



Fachhochschule
der **Diakonie**

University of Applied Sciences

Bachelor-Studiengang

Soziale Arbeit B.A.

berufsintegrierend & dual

Modulhandbuch

Akkreditiert durch:

Akkreditierungsagentur für Studiengänge
im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS)

Sedanstr. 22
79098 Freiburg

Telefon: +49 761 / 208 533 0



Studiengang
Soziale Arbeit B.A.
berufintegrierend & dual

Modulhandbuch

Impressum

Fachhochschule der Diakonie

Bethelweg 8
33617 Bielefeld
www.fh-diakonie.de

Verantwortlich:
Prof. Dr. Markus Schmidt (Rektor)

Prof. Dr. Carina Großer-Kaya (Studiengangsleitung)

Stand: September 2025

© Fachhochschule der Diakonie 2025

Fachhochschule der Diakonie – Soziale Arbeit B.A.

Inhaltsverzeichnis

Präambel: Übersicht der vermittelten Kompetenzen	1
Studienverlaufsplan (dual, keine CP Anrechnung)	2
Studienverlaufsplan (berufsintegrierend, 30 CP Anrechnung)	4
Studienverlaufsplan (berufsintegrierend, 60 CP Anrechnung)	6
Modulübersicht	7
Auswahlkriterien für Schwerpunktwahlmodule und Wahlmodule	9
Anrechnungsmodule	11
AM01 - Grundlagen beruflichen Handelns	11
AM02.4 - Grundlagen professionellen Handelns in der Soz. Arbeit	13
Verbundmodule	16
VM01 - Wissenschaftliches Arbeiten	16
VM02 - Grundlagen von Kommunikation und Beratung	19
VM03 - Recht [Aufbau]	22
VM04 - Ökonomie	25
VM05 - Ethik [Aufbau]	27
VM06 - Grundlagen der Sozialforschung	29
VM07 - Diversität	32
VM08 - Professionelles Selbstverständnis	34
Fachmodule Berufliches Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe (dual)	37
SD01 - Organisationsformen und Handlungsfelder in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ...	39
SD02 - Grundlagen kindlicher Entwicklung	42
SD03 - Lebens- und Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien	45
SD04 - Kinderschutz	48
SD05 – Sozialarb. Handeln in den Handlungsfeldern der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	51
SD06 - Interessenvertretung	54
Fachmodule	57
SB01 - Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit	57

SB02 - Methoden der Sozialen Arbeit I	60
SB03 - Methoden der Sozialen Arbeit II	63
SB04 - Gesundheit, Krankheit, Behinderung	66
SB05 - Soziale Arbeit und Gesellschaft I	69
SB06 - Soziale Arbeit und Gesellschaft II	71
SB07 - Sozialarbeiterische Handlungspraxis I	73
SB08 - Sozialarbeiterische Handlungspraxis II	75
SB09 - Sozialrecht.....	77
SB10 - Praxiswerkstatt.....	80
SB11 - Professionelles Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit.....	83
SB12 - Bachelorarbeit und mündliche Prüfung zur Bachelorarbeit.....	85
Schwerpunktwahlmodule Anleitung und Beratung	87
SBAB1 - Grundlagen der Beratung	87
Schwerpunktwahlmodule Inklusive Pädagogik	90
SBIP1 - Inklusive Pädagogik	90
SBIP2 - Soziale Diagnostik	92
Schwerpunktwahlmodule Leitung und Organisation.....	94
SBLO1 - Management im Sozialwesen I: Ökonomische Grdl. und Managementmodelle	94
SBLO2 - Management im Sozialwesen II: Ökonomische Grdl. und Managementmodelle	96
Schwerpunktwahlmodule Diakonik	98
SBDI1/ 2/ 3/ 4 - Diakonik	98
Wahlmodule gemäß Wahlmodulkatalog.....	102

Präambel: Übersicht der vermittelten Kompetenzen

Der Studiengang Soziale Arbeit besteht aus zwei Studienzweigen, die entweder dual oder berufsintegrierend absolviert werden können.

Der duale Zweig richtet sich an Personen ohne bestehende Berufsausbildung oder -erfahrung (keine Anrechnung von Vorerfahrung), die eine Anstellung (Ausbildungsvertrag) bei öffentlichen oder freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe haben. Mit dem Schwerpunkt „Hilfen für junge Menschen“ verbindet das duale Studium theoretische Inhalte mit praxisnahen Erfahrungen und bereitet die Studierenden gezielt auf die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien vor.

Der berufsintegrierende Studienzweig mit geplanten Anrechnungen außerhochschulisch erworbener Kompetenzen aus einer Berufsausbildung in Höhe von 30 CP oder 60 CP richtet sich an Personen, die bereits im sozialen Bereich tätig sind – sei es angestellt oder ehrenamtlich – und eine akademische Qualifikation erwerben möchten. Dies eröffnet ihnen neue berufliche Perspektiven, etwa in Leitungspositionen oder der selbstständigen Arbeit. Die Zielgruppen sind vielfältig: Fachkräfte aus Kindertagesstätten und der Erziehungshilfe, Heilerziehungspfleger/innen, Quereinsteiger/innen aus anderen Berufsfeldern (handwerkliche oder kaufmännische Ausbildungen), die im Bereich der Sozialen Arbeit ohne entsprechende (Zweit-)Qualifikation tätig sind; langjährig ehrenamtlich Tätige sowie Fachkräfte aus Gesundheitsberufen, die sich interdisziplinär weiterqualifizieren möchten oder das Studium als Doppelqualifikation nutzen möchten.

Das Studium vermittelt wissenschaftliche und praxisnahe Kompetenzen für die professionelle Tätigkeit in allen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Im Fokus stehen Themen wie Teilhabe, Selbstbestimmung, Prävention, Empowerment und Ressourcenorientierung. Studierende lernen, Menschen in herausfordernden Lebenslagen zu begleiten, gesellschaftlichen Anforderungen reflektiert zu begegnen und sozialraumorientierte Konzepte zu entwickeln. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Gestaltung von Lebensräumen und die Vernetzung verschiedener Akteure gelegt, um soziale Strukturen nachhaltig zu verbessern.

Das Studium ermöglicht eine individuelle Schwerpunktsetzung im Laufe des Studiums in den Schwerpunkten Anleitung und **Beratung, Inklusive Pädagogik, Leitung und Organisation** oder **Diakonik**.

Studienverlaufsplan (dual, keine CP Anrechnung)

Sem.	Modul	Modultitel	CP
1. (WH)	SD01	Organisationsformen und Handlungsfelder in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	5
	VM01	Wissenschaftliches Arbeiten	5
	VM02	Grundlagen von Kommunikation und Beratung	5
	SB01	Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit	10
	SB02	Methoden der Sozialen Arbeit I	5
			30
2. (SH)	SD02	Grundlagen kindlicher Entwicklung	5
	VM03	Recht [Aufbau]	5
	VM06	Grundlagen der Sozialforschung	5
	SB04	Gesundheit, Krankheit, Behinderung	10
	SB05	Soziale Arbeit und Gesellschaft I	5
			30
3. (WH)	SD03	Lebens- und Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien	5
	VM05	Ethik [Aufbau]	5
	VM07	Diversität	5
	SB06	Soziale Arbeit und Gesellschaft II	5
	SB07	Sozialarbeiterische Handlungspraxis I	5
	WPM1	Schwerpunktwahlmodul I	5
			30
4. (SH)	SD04	Kinderschutz	5
	VM04	Ökonomie	5
	SB03	Methoden der Sozialen Arbeit II	10
	SB08	Sozialarbeiterische Handlungspraxis II	5
	WPM2	Schwerpunktwahlmodul II	5
			30
5. (WH)	SD05	Sozialarbeiterisches Handeln in den Handlungsfeldern der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	5
	VM08	Professionelles Selbstverständnis	5
	SB09	Sozialrecht	10
	SB10	Praxiswerkstatt (Teil 1)	5
	WPM3	Schwerpunktwahlmodul III	5
			30

6. (SH)	SD06	Interessenvertretung	5
	SB10	Praxiswerkstatt (Teil 2)	5
	SB11	Professionelles Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit	5
	WM1	Wahlmodul I	5
	SB12	Bachelorarbeit und mündliche Prüfung zur Bachelorarbeit	10
			30
			180

Legende: SH = Sommerhalbjahr; WH = Winterhalbjahr

Studienverlaufsplan (berufsintegrierend, 30 CP Anrechnung)

Sem.	Modul	Modultitel	CP
1.	AM01	Grundlagen beruflichen Handelns (Teil 1)	15
			15
2.	AM01	Grundlagen beruflichen Handelns (Teil 2)	15
			15
3. (WH)	VM01	Wissenschaftliches Arbeiten	5
	VM02	Grundlagen von Kommunikation und Beratung	5
	SB01	Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit	10
	SB02	Methoden der Sozialen Arbeit I	5
			25
4. (SH)	VM03	Recht [Aufbau]	5
	VM06	Grundlagen der Sozialforschung	5
	SB04	Gesundheit, Krankheit, Behinderung	10
	SB05	Soziale Arbeit und Gesellschaft I	5
			25
5. (WH)	VM05	Ethik [Aufbau]	5
	VM07	Diversität	5
	SB06	Soziale Arbeit und Gesellschaft II	5
	SB07	Sozialarbeiterische Handlungspraxis I	5
	WPM1	Schwerpunktwahlmodul I	5
			25
6. (SH)	VM04	Ökonomie	5
	SB03	Methoden der Sozialen Arbeit II	10
	SB08	Sozialarbeiterische Handlungspraxis II	5
	WPM2	Schwerpunktwahlmodul II	5
			25
7. (WH)	VM08	Professionelles Selbstverständnis	5
	SB09	Sozialrecht	10
	SB10	Praxiswerkstatt (Teil 1)	5
	WPM3	Schwerpunktwahlmodul III	5
			25
8. (SH)	SB10	Praxiswerkstatt (Teil 2)	5
	SB11	Professionelles Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit	5
	WM1	Wahlmodul I	5

SB12	Bachelorarbeit und mündliche Prüfung zur Bachelorarbeit	10
		25
		180

Legende: SH = Sommerhalbjahr; WH = Winterhalbjahr

Studienverlaufsplan (berufsintegrierend, 60 CP Anrechnung)

Sem.	Modul	Modultitel	CP
1.	AM01	Grundlagen beruflichen Handelns	30
			30
2.	AM02.4	Grundlagen professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit	30
			30
3. (WH)	VM01	Wissenschaftliches Arbeiten	5
	VM02	Grundlagen von Kommunikation und Beratung	5
	SB01	Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit	10
			20
4. (SH)	VM03	Recht [Aufbau]	5
	VM06	Grundlagen der Sozialforschung	5
	SB04	Gesundheit, Krankheit, Behinderung	10
			20
5. (WH)	VM05	Ethik [Aufbau]	5
	VM07	Diversität	5
	SB06	Soziale Arbeit und Gesellschaft II	5
	WPM1	Schwerpunktwahlmodul I	5
			20
6. (SH)	VM04	Ökonomie	5
	SB03	Methoden der Sozialen Arbeit II	10
	WPM2	Schwerpunktwahlmodul II	5
			20
7. (WH)	VM08	Professionelles Selbstverständnis	5
	SB09	Sozialrecht	10
	WPM3	Schwerpunktwahlmodul III	5
			20
8. (SH)	SB11	Professionelles Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit	5
	WM1	Wahlmodul I	5
	SB12	Bachelorarbeit und mündliche Prüfung zur Bachelorarbeit	10
			20
			180

Legende: SH = Sommerhalbjahr; WH = Winterhalbjahr

Modulübersicht

Modul	Modultitel	CP	Prüfungsform
AM Anrechnungsbereich			
AM01	Grundlagen beruflichen Handelns	30	Anrechnungsverfahren
AM02.4	Grundlagen professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit	30	Anrechnungsverfahren
VM Pflichtbereich: Verbundmodule			
VM01	Wissenschaftliches Arbeiten	5	Hausarb. u. Präsentat. (ub)
VM02	Grundlagen Kommunikation und Beratung	5	Essay u. Präsentation
VM03	Recht [Aufbau]	5	Klausur
VM04	Ökonomie	5	Klausur
VM05	Ethik [Aufbau]	5	Klausur
VM06	Grundlagen der Sozialforschung	5	Klausur
VM07	Diversität	5	Essay
VM08	Professionelles Selbstverständnis	5	Essay mit (Poster)Präsentat. od. mündliche Prüfung
SD Pflichtbereich (dual): Fachmodule Hilfen für junge Menschen			
SD01	Organisationsformen und Handlungsfelder	5	Portfolio
SD02	Grundlagen kindlicher Entwicklung	5	Portfolio
SD03	Lebens- und Problemlagen	5	Portfolio
SD04	Kinderschutz	5	Portfolio
SD05	Sozialarbeiterisches Handeln	5	Portfolio
SD06	Interessenvertretung	5	Portfolio
SB Pflichtbereich: Fachmodule			
SB01	Theorie und Geschichte der Soz. Arb.	10	Präsentation u. Handout
SB02	Methoden der Sozialen Arbeit I	5	Präsentation
SB03	Methoden der Sozialen Arbeit II	10	mündliche Prüfung
SB04	Gesundheit, Krankheit, Behinderung	10	Hausarbeit od. Klausur
SB05	Soziale Arbeit und Gesellschaft I	5	Referat u. Handout
SB06	Soziale Arbeit und Gesellschaft II	5	Klausur
SB07	Sozialarbeiterische Handlungspraxis I	5	Praxisreflexion (ub)
SB08	Sozialarbeiterische Handlungspraxis II	5	Praxisreflexion
SB09	Sozialrecht	10	Klausur
SB10	Praxiswerkstatt	10	Hausarb. od. Präsentation
SB11	Professionelles Selbstverständnis i. d. Soz. Arb.	5	Essay/ Praxisreflektion
SB12	Bachelorarbeit und mündliche Prüfung zur Bachelorarbeit	10	Hausarbeit u. mündliche Prüfung

WPM	Wahlpflichtbereich: Schwerpunktmodule Anleitung und Beratung		
SBAB1	Grundlagen der Beratung	5	Hausarb. od. Präs. u. Essay
WPM	Wahlpflichtbereich: Schwerpunktmodule Inklusive Bildung		
SBIB1	Inklusive Pädagogik	5	Präsentation (Videovortr.)
SBIP2	Soziale Diagnostik	5	Projektpräsentation
WPM	Wahlpflichtbereich: Schwerpunktmodule Leitung und Organisation		
SBLO1	Management im Sozialwesen I	5	Klausur
SBLO2	Management im Sozialwesen II	5	Klausur
WPM	Wahlpflichtbereich: Schwerpunktmodule Diakonik		
SBDI1-4	gem. Modulbeschreibung	5	gem. Modulbeschreibung
WM	Wahlbereich: Wahlmodule gemäß Wahlmodulkatalog		
WM1	Wahlmodul I	5	gem. Modulbeschreibung

Auswahlkriterien für Schwerpunktmodule und Wahlmodule

Im Studienverlauf ist die Wahl eines individuellen Schwerpunktes vorgesehen. Die Studierenden können sich für einen der vier Schwerpunktbereiche „Anleitung und **Beratung**“, „**Inklusive Pädagogik**“, „**Leitung und Organisation**“ oder „**Diakonie**“ entscheiden. In jedem Schwerpunkt müssen mindestens drei Schwerpunktwahlmodule zu insgesamt 15 CP absolviert werden. Im Studienverlauf ist außerdem die Wahl von einem allgemeinen Wahlmodul zu 5 CP vorgesehen. Die Auswahl dieses Wahlmoduls ist freigestellt. Daraus ergeben sich für den Studiengang folgende Schwerpunkt- und allgemeine Wahlmodulzusammensetzungen:

Anleitung und Beratung

- 1) SBAB1 – Grundlagen der Beratung (WPM1)
- 2) ein weiteres Schwerpunktwahlmodul a 5 CP (WPM2)
(gewählt werden können nur Module aus dem Bereich „Beratung“ aus dem Wahlmodulkatalog)
- 3) ein weiteres Schwerpunktwahlmodul a 5 CP (WPM3)
(gewählt werden können nur Module aus dem Bereich „Beratung“ aus dem Wahlmodulkatalog)
- 4) ein frei wählbares Wahlmodul a 5 CP (WM1)
(gewählt werden können alle Module aus dem Wahlmodulkatalog, soweit sie nicht besonderen Studiengruppen einzelner Studienrichtungen explizit vorbehalten sind)

Inklusive Pädagogik

- 1) SBIP1 – Inklusive Pädagogik (WPM1)
- 2) SBIP2 – Soziale Diagnostik (WPM2)
(gewählt werden können nur Module aus dem Bereich „Inklusion/ Partizipation“ aus dem Wahlmodulkatalog)
- 3) ein weiteres Schwerpunktwahlmodul a 5 CP (WPM3)
(gewählt werden können nur Module aus dem Bereich „Inklusion/ Partizipation“ aus dem Wahlmodulkatalog)
- 4) ein frei wählbares Wahlmodul a 5 CP (WM1)
(gewählt werden können alle Module aus dem Wahlmodulkatalog, soweit sie nicht besonderen Studiengruppen einzelner Studienrichtungen explizit vorbehalten sind)

Leitung und Organisation

- 1) SBLO1 - Management im Sozialw. I: Ökonomische Grdl. und Managementmodelle (WPM1)
- 2) SBLO2 - Management im Sozialw. II: Ökonomische Grdl. und Managementmodelle (WPM2)
- 3) ein weiteres Schwerpunktwahlmodul a 5 CP (WPM3)
(gewählt werden können nur Module aus dem Bereich „Management“ aus dem Wahlmodulkatalog)
- 4) ein frei wählbares Wahlmodul a 5 CP (WM1)
(gewählt werden können alle Module aus dem Wahlmodulkatalog der Fachhochschule der Diakonie, soweit sie nicht besonderen Studiengruppen einzelner Studienrichtungen explizit vorbehalten sind)

Diakonik

- 1) SBDI1 - (siehe Modulbeschreibung) (WPM1)
- 2) SBDI2 - (siehe Modulbeschreibung) (WPM2)
- 3) SBDI3 - (siehe Modulbeschreibung) (WPM3)
- 4) ein frei wählbares Wahlmodul a 5 CP (WM1)

(gewählt werden können alle Module aus dem Wahlmodulkatalog der Fachhochschule der Diakonie, soweit sie nicht besonderen Studiengruppen einzelner Studienrichtungen explizit vorbehalten sind)

oder

- 1) SBDI1 - (siehe Modulbeschreibung) (WPM1)
- 2) SBDI2 - (siehe Modulbeschreibung) (WPM2)
- 3) SBDI3 - (siehe Modulbeschreibung) (WPM3)
- 4) SBDI4 - (siehe Modulbeschreibung) (WM1)

Anrechnungsmodule

AM01 - Grundlagen beruflichen Handelns		
Modulverantwortung	Studiengangsleitung	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache -
Verwendbarkeit	• Heilpädagogik B.A. • Management B.A. • Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. • Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	750
30 CP	Präsenzveranstaltungen e-Learning Praxis Begleitetes Selbstlernen	- - - -
Dauer und Häufigkeit 1 Semester -	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Das Anrechnungsmodul 01 beschreibt die Grundlagen beruflichen Handelns. Das Modul ist als Anrechnungsmodul konzipiert. Angerechnet werden grundlegende Fähigkeiten, Kompetenzen und Kenntnisse im beruflichen Handeln, die über eine mindestens dreijährige Berufsausbildung orientiert am zugrundeliegenden DQR-Standard für Ausbildungsberufe erworbene werden können.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • entwickeln Berufswünsche und können Berufsfelder definieren, • sind in der Lage grundlegende berufliche Methoden und Standards anzuwenden und haben die Fähigkeit fachliches von Laienhandeln zu unterscheiden, • erwerben Orientierungswissen, das dazu befähigt, sich auf dem Arbeitsmarkt zurechtzufinden, • nutzen fachliche Kompetenzen, um Probleme in ihrem Tätigkeitsfeld zu lösen, • können selbständig komplexe Aufgaben bearbeiten, um praktische Lösungen zu finden, • sind in der Lage die Qualität der eigenen Arbeit einzuschätzen und zu bewerten, • können rechtliche Rahmenbedingungen in Bezug auf den Beruf grundsätzlich darlegen und in der bundesdeutschen Rechtssystematik einordnen,	

	• konnten erste Erfahrungen der Teamarbeit sammeln, können ihre Tätigkeit auf die Bedürfnisse von „Kund/innen“ ausrichten und haben erste Konfliktlösungskompetenzen entwickelt, • kennen Erkenntnisse der Kommunikationswissenschaft und können ihre Bedeutung für die berufliche Arbeit benennen, • können individuelle Belastungsfaktoren benennen und mit diesen umgehen, • setzen Eigenverantwortlichkeit, planvolles Handeln und Selbstreflexion im beruflichen Kontext um.
Inhalte	Themenbereich Kommunikation (Grundlagen) • Kommunikation, Kommunikationstheorien und –formen Themenbereich Recht (Grundlagen) • Rechtliche Aspekte und eigener Verantwortungsbereich Themenbereich allgemeines, berufliches Handeln • Umgang mit Qualitätsstandards • Methodisches Handeln • Planvolles Arbeiten und selbständige Arbeitsorganisation
Lehr- und Lernformen	• Anrechnung durch die Studiengangsleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	Abgeschlossene dreijährige Berufsausbildung in einem beliebigen Ausbildungsfeld. Eine Anrechnung informell erworbener Kompetenzen ist möglich.
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	-

AM02.4 - Grundlagen professionellen Handelns in der Soz. Arbeit		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache -
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte 30 CP	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	750
	Präsenzveranstaltungen	-
	e-Learning	-
	Praxis	-
	Begleitetes Selbstlernen	-
Dauer und Häufigkeit 1 Semester -	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Das Anrechnungsmodul 02 für den Studiengang Soziale Arbeit berufsintegrierend beschreibt die Grundlagen professionellen Handelns in einem Tätigkeitsfeld des Sozial- und Gesundheitssystems. Das Modul ist als Anrechnungsmodul konzipiert. Angerechnet werden grundlegende, über eine fachlich entsprechende Berufsausbildung erwerbbare Fähigkeiten und Kompetenzen aus einer mindestens dreijährigen Berufsausbildung. Die Studierenden bringen die Erfahrungen aus mindestens einem der folgenden Arbeitsfelder in ihren organisatorischen, rechtlichen und fachlichen Dimensionen ein: • professionelle Assistenz für Menschen im Rahmen der Eingliederungshilfe und Rehabilitation, • professionelles Handeln im Kontext von Jugendhilfe, Jugendarbeit und Erziehung. Dabei geht es um das Grundverständnis einer Disziplin, wie z. B. der Sozialpädagogik oder der Heilerziehungspflege, um ihre wichtigsten Grundlagen und Ansätze sowie um die daraus folgenden Konsequenzen für das berufliche Selbstverständnis.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • besitzen eine Grundorientierung in Geschichte, Entwicklung und aktuellem Fachdiskurs in einem professionellen Arbeitsfeld des Sozial- und Gesundheitswesens, • sind in der Lage, sich im Duktus und im Ordnungsprinzip des berufsspezifischen Rechts zu orientieren und die Grundzüge von Sozialstaat und Sozialpolitik in ihren wesentlichen Merkmalen zu erläutern sowie sozial- und rechtsstaatliche Grundlagen zu kennen und in Beziehung zu setzen, • besitzen Kenntnisse über grundsätzliche Fragen der ethischen Auseinandersetzung in Berufen im Sozial- und Gesundheitswesen, • kennen Aufgaben und Zuständigkeiten der unterschiedlichen Akteure im Sozial- und Gesundheitsbereich,	

	• haben Einblicke in ein professionelles Selbstverständnis und eine professionelle Haltung für ihre Tätigkeit, • können grundlegende Strategien professionellen Handelns auf spezielle Phänomene und/ oder Situationen anwenden und entsprechend konkretisieren, • haben Kriterien zur Auswahl und Durchführung professioneller Handlungen für sich definiert und können eigene Handlungsentscheidungen entsprechend begründen, • haben Einblick in unterschiedliche Organisationsstrukturen von Einrichtungen und Diensten im Sozial- und Gesundheitswesen und können diese bewerten, • kennen Grundbegriffe sowie theoretische und Handlungskonzepte in einer Disziplin des Sozial- und Gesundheitswesens und können diese in ihre Arbeit transferieren.
Inhalte	Themenbereich Recht (Grundlagen) • Grundzüge institutioneller Rahmenbedingungen im Sozial- und Gesundheitswesen • Juristischer Sprachgebrauch, Rechtsquellen, Rechtsgebiete und Rechtsnormen, Ziele und Funktionen von Recht, sozial- und rechtsstaatliche Rahmenbedingungen Themenbereich Ethik (Grundlagen) • Grundlagen der Ethik insb. Berufsethik Themenbereich organisationales Handeln • Träger, Dienste und Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens • Strukturen, Prozesse und Besonderheiten professioneller Dienstleistungen im Sozial- und Gesundheitswesen • Methodisches Handeln im Sozial- und Gesundheitswesen Themenbereich allgemeines, professionelles Handeln • Gesellschaftliche Aufgaben und Verantwortung • Grundlagen der Qualität und Evaluation beruflicher Praxis • Berufsbild und Rolle • Diversität, Behinderung, Gender • Biographie, Lebenswelt • Partizipation, Inklusion, Teilhabe • Netzwerk sozialer Dienstleister
Lehr- und Lernformen	• Anrechnung durch die Studiengangsleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	Abgeschlossene mindestens dreijährige Berufsausbildung in einem spezifischen Feld des Sozial- und Gesundheitswesens, in Abhängigkeit zum jeweiligen Studienfach. Eine Anrechnung informell erworbener Kompetenzen ist möglich. Pauschal angerechnete Berufsausbildungen im Studiengang Soziale Arbeit berufsintegrierend auf Grundlage einer Äquivalenzprüfung der aktuellen, bundesweiten Ausbildungsordnungen, Qualifikationsrahmen, Rahmenpläne, etc. für den jeweiligen Ausbildungsberuf: • Sozialpädagogik (Erzieher/in)

	• Heilerziehungspflege Eine individuelle Anrechnung anderer Berufsausbildungen aus dem Feld des Sozial- und Gesundheitswesens ist möglich.
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	-

Verbundmodule

VM01 - Wissenschaftliches Arbeiten		
Modulverantwortung	Professur für Psychologie	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Heilpädagogik B.A. • Management B.A. • Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. • Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	40
	e-Learning	9
	Praxis	12
	Begleitetes Selbstlernen	64
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Das Studium hat das Ziel einer wissenschaftlich begründeten Berufsqualifikation. Die Studierenden sollen daher erkennen, in welchem Kontext Frage- und Problemstellungen in der Praxis des Sozial- und Gesundheitswesens entstehen und gelöst werden können. Zudem sollen die Studierenden lernen, dass Fragen und Probleme dann angemessen bearbeitet werden können, wenn sie mit Methoden und Kategorien ihrer Disziplin oder wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen analysiert werden. Die hierzu erforderlichen Analyse- und Forschungsmethoden sollen in diesem Modul erworben werden. Zudem soll das Modul die soziale Integration, die Auseinandersetzung mit persönlichen Studienzielen und die Integration des Studiums in die persönlichen Lebensgewohnheiten fördern. Gerade in einem Studiengang mit hohen Selbstlernanteilen ist die Bildung von sozialen und funktionalen Netzwerken im Studium entscheidend und soll daher in diesem Modul unterstützt werden. Der hohe Selbstlernanteil im Studium wird durch IT- gestützte, von der Fachhochschule bereitgestellte Systeme begleitet. In diesem Modul werden Schlüsselkompetenzen im Umgang mit Informations-technologien vertieft.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden <i>Einführung in das Studium</i> • kennen die Prozesse, Ordnungen und Gremien der FH der Diakonie, sodass sie gestalterisch mitwirken können,	

	• können eigene Ziele hinsichtlich ihres Kompetenzerwerbes im Studium festlegen und Lerntechniken sowie Methoden der Arbeits- und Studienorganisation je nach individuellem Bedarf identifizieren und anwenden, • haben Lerngruppen gebildet und können diese als Teil ihrer Studienmethoden nutzen, da sie grundlegende Techniken der Gruppenarbeit anwenden und weiterentwickeln können, <i>IT-gestütztes Lernen</i> • können die Funktionen von studienrelevanten EDV-Standardanwendungen und die IT-gestützten Lernangebote nutzen, • sind in der Lage, wissenschaftliche Datenbanken und Suchmaschinen zu verwenden und die Daten zu archivieren und zu organisieren, <i>Methoden wissenschaftlichen Arbeitens</i> • verfügen über Grundkenntnisse über Theorien des wissenschaftlichen Arbeitens, • können Quellentexte auffinden und damit umgehen sowie Textanalyse und die Auswertung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes mit dem erforderlichen Theorie-Praxis-transfer leisten, • sind in der Lage, Texte und Präsentationen unter Anwendung der Methoden und Regeln wissenschaftlichen Arbeitens zu erstellen, • reflektieren ihre Rolle als Teil der „Scientific Community“, nehmen zunehmend eine forschende und eigenständig kritische Haltung gegenüber wissenschaftlichen Texten ein und begreifen eine forschende Haltung als Grundkompetenz für berufliche Praxis.
Inhalte	• Beratung zu und Entwicklung von persönlichen Lernzielen für das Studium • Lerngruppenbildung/Vernetzung • Techniken des Lernens und der Selbstorganisation • Einführung in die Lern- und Organisationsplattformen; Synchrone und asynchrone Kommunikationsformen • Theorien und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens (von der Gerierung der Forschungsfrage bis zum fertigen Manuskript bzw. der Präsentation)
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)

Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Hausarbeit und Präsentation (unbenotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Balzer, H. u.a. (2008). Wissenschaftliches Arbeiten, Witten. Bönsch, A. & Alewell, D. (2020). Wissenschaftliches Arbeiten. Berlin: De Gruyter. Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2021). Richtlinien zur Manuskripterstellung. Bern: Hogrefe. Frank, N. & Sary, J. (2013). Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Schöningh. Gröner, CU. (2025). Wissenschaftlich argumentieren und zitieren. Paderborn: Schöningh. Grüning, C. (2009). Garantiert erfolgreich lernen, Würzburg. Heide-von Scheven, B., et al. (2024). Studienbrief Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (FHdD). Lange, U. (2025). Fachtexte lesen – verstehen – wiedergeben. Paderborn: Schöningh.

VM02 - Grundlagen von Kommunikation und Beratung		
Modulverantwortung	Professur für Betriebswirtschaftslehre und Diakonik in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Heilpädagogik B.A. • Management B.A. • Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. • Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	12
	Begleitetes Selbstlernen	64
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Der Arbeitsalltag von Fachkräften besteht zum weit überwiegenden Teil aus kommunikativen Tätigkeiten. Die zunehmende Aufgabenkomplexität und der Wunsch nach persönlicher Entwicklung erfordern (auch) ein Beraterisches, coachendes Verhalten von Fachkräften. Das Verbundmodul Kommunikation knüpft als Aufbaumodul an die im Rahmen der beruflichen und professionellen Grundlagen erworbenen grundlegenden Kenntnisse aus dem Bereich der Kommunikationswissenschaften an. In diesem Modul werden die Grundlagen dafür vermittelt, dass die Studierenden sich der Bedeutung der Kommunikation für ihr professionelles Handeln bewusstwerden und zielgerichtet Einfluss nehmen können, um die Kommunikation zum Vorteil aller Beteiligten und des Unternehmenserfolgs zu optimieren. Eine nachhaltige Unternehmenskultur basiert auf transparenter Kommunikation, die sowohl die Umwelt als auch soziale Aspekte berücksichtigt. Innovative Ansätze in der Kommunikation können dazu beitragen, Bewusstsein für nachhaltige Themen zu schaffen und Kund/innen aktiv einzubinden. Entrepreneurship fördert dabei kreative Lösungen, um nachhaltige Botschaften effektiv zu verbreiten und neue Wege zu finden, um nachhaltiges Handeln zu fördern. Insgesamt trägt eine offene, innovative Kommunikation dazu bei, nachhaltige Werte in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft zu verankern und langfristigen Erfolg zu sichern.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden	

	• können die Bedeutung der Kommunikation für die professionelle Arbeit und die Ausprägung ihrer eigenen Kommunikationskompetenz realistisch einschätzen, • beherrschen die wichtigsten Kommunikationsinstrumente in Grundzügen, • verfügen über ein Konzept, um ihre eigene Kommunikationskompetenz weiterzuentwickeln, z. B. durch Wahlmodule. <i>Fachkompetenzen:</i> • verstehen es, Medien (digitale und analoge) zielgerichtet einzusetzen, • haben ein Wissen über Grundkonzepte und Rahmenbedingungen von Kommunikation erworben, • haben ein breites und integriertes Wissen über erfolgreiche Kommunikation im beruflichen Alltag, • erkennen die Zusammenhänge zwischen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft und berücksichtigen dies in der Kommunikation. <i>Fertigkeiten:</i> • können Methoden der Gesprächsführung und Beratung anwenden, • können neue Ideen entwickeln und kreative Ansätze finden, um nachhaltige Themen ansprechend zu präsentieren, • haben exemplarische Anwendungskompetenzen für Methoden der Gesprächsführung (und Beratung). <i>Personale Kompetenzen:</i> • besitzen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die dazu befähigen, in der professionellen Beziehung zu anderen Menschen situationsadäquat zu handeln, • haben eine fachliche Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Einfühlungsvermögen entwickelt, • sind befähigt zur professionellen Gestaltung von Gesprächen, • pflegen einen Kommunikationsstil aufgrund wechselseitiger Anerkennung und Wertschätzung, • haben eine Wahrnehmungs- und Reflexionskompetenz als Voraussetzung zur Ausformung eines beruflichen Habitus und zur Entfaltung und Reflexion der eigenen Berufspersönlichkeit im Sinne professioneller Selbstreflexion und Selbstmanagement entwickelt.
Inhalte	• Grundlagen der Kommunikation und Beratung • Funktion der Kommunikation • Kommunikationsstile • Kommunikationsstörungen • Kommunikation in Konfliktsituationen • Unterschied zwischen Fach- und Prozessberatung • Gruppendynamik und soziale Gruppenarbeit • Konzepte der Beratung und Kommunikation • Einführung in die Mediendidaktik

	• Feedback und Ich-Botschaft (Grundzüge) • Kontrollierter Dialog und Führen durch Fragen (Grundzüge) • Übung zu Kommunikation und Gesprächsführung an Praxisbeispielen
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Essay und Präsentation (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Schein, E. H. (2010). Prozessberatung für die Organisation der Zukunft: Der Aufbau einer helfenden Beziehung. Bergisch Gladbach: EHP. Schulz v. Thun, F. (2003). Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. Hamburg: rororo. Schulz v. Thun, F. (2023). Miteinander reden 1-4. Hamburg: rororo. Watzlawick, P. et al. (2011). Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien. Bern: Huber. Weber, P. (2006). Schwierige Gespräche kompetent bewältigen. Lengerich: Pabst. Alter, U. (2018). Grundlagen der Kommunikation für Führungskräfte. Wiesbaden: Springer Verlag. Lange, A, & Klimsa, A. (2019). Medien in der Sozialen Arbeit. Kohlhammer. Stahl, E. (2017). Dynamik in Gruppen- Handbuch der Gruppenleitung. Beltz. Plate, M. (2021) Grundlagen der Kommunikation: Gespräche effektiv gestalten. München: UTB

VM03 - Recht [Aufbau]		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Heilpädagogik B.A. • Management B.A. • Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. • Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen e-Learning Praxis Begleitetes Selbstlernen	31 18 12 64
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Das Verbundmodul Recht knüpft als Aufbaumodul an die im Rahmen der beruflichen und professionellen Grundlagen erworbenen grundlegenden Kenntnisse aus dem Bereich der Rechtswissenschaften an. Das Aufbaumodul vermittelt Rechtsinhalte, die im gesamten Arbeitsspektrum des Sozial- und Gesundheitswesens in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern als elementar vorausgesetzt werden.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • sind in der Lage, rechtliche Rahmenbedingungen in Bezug auf den Beruf sicher darzulegen, • können rechtsrelevante Aspekte aus unterschiedlichen Perspektiven erschließen und betrachten, • erkennen und verstehen Recht als Regelungsinstrument, das Leistungsansprüche zur Teilhabe und Inklusion ermöglichen kann, das rechtliche Abwehransprüche als Schutzrechte (Antidiskriminierung) manifestiert, sowie Eingriffe legitimieren kann, das gesellschaftliche Räume für Teilhabe und Inklusion gestalten kann (z.B. Barrierefreiheit) und den berufsrechtlichen Rahmen für professionelles Handeln (Berufsgeheimnis, Schutzpflichten, Datenschutz) legt, • sind in der Lage Formen des Verwaltungshandelns an Beispielen aus der Praxis umzusetzen und zu reflektieren, • erkennen und nutzen Impulse aus den Menschenrechten und dem Grundgesetz für ihr Berufsfeld und die Beurteilung der Konsequenzen für die Praxis, • sind fähig, mit juristisch geschulter Argumentationsfähigkeit hinsichtlich sozial- und rechtsstaatlicher Themen eigene Positionen begründet zu vertreten,	

	• lösen an sie gestellte Anforderungen unter Einbezug rechtlicher und struktureller Rahmenbedingungen, • haben eine professionelle Sichtweise auf Organisationen und deren mögliche Gestaltung entwickelt, • sind in der Lage, ihr eigenes berufliches Handeln unter rechtlichen Gesichtspunkten zu reflektieren. Sie kennen wichtige Rechtsgrundlagen und können sich in Zweifelsfällen rechtliche Fachberatung einholen.
Inhalte	• Überblick Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) • Überblick Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung (SGB IX) • Überblick Eingliederungshilfe (SGB XII) • (Sozial)Verwaltungsverfahren und Datenschutz (SGB X) (Grundformen des Verwaltungshandelns, Rechtsweg, Nichtigkeit/ Ungültigkeit VA, Widerspruchsverfahren, öffentlich-rechtlicher Vertrag, gebundene und Ermessensverwaltung) • Rechtsstellung von Menschen mit Beeinträchtigung, älteren Menschen, Kindern, Flüchtlingen, stationären und ambulanten Diensten, etc. • Familien- (Sorgerecht, Kindeswohl, Vormundschaft, Pflegschaft) und Betreuungsrecht (gesetzliche Betreuung, Stellvertretung) • Garantenpflicht, Aufsichtspflicht, Haftungsrecht, Schadensersatz • Strafverfahrensrecht (Rechtfertigungsgründe/ Schuldunfähigkeit, Schweigepflicht, Zwangsmaßnahmen/ Unterbringung PsychKG) • Menschen-/ Antidiskriminierungsrechte • Rechtsauslegung und Rechtsgüterabwägung • Arbeitsrecht (Recht als Handlungsinstrument und als Rahmen beruflichen Handelns)
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Klausur (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Verschiedene Gesetzbücher und Kommentare (BGB, StGB, etc.) Loderbauer, B. (2023) Recht für Sozialberufe. 7. Auflage. LexisNexis. Marschner, R. & Brosey, D. (2022). Rechtliche Grundlagen psychiatrischer Arbeit. Köln: Psychiatrie-Verlag. Sladeczek, E., Marzi, L.-M., Meißl-Riedl, S. (2021) Recht für Gesundheitsberufe. 10 Auflage. LexisNexis Waltermann, R., Schmidt, B., Chandna-Hoppe, K. (2022) Sozialrecht. 15. Auflage. C.F. Müller

VM04 - Ökonomie		
Modulverantwortung	Professur für Betriebswirtschaftslehre und Diakonik in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Heilpädagogik B.A. • Management B.A. • Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. • Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	12
	Begleitetes Selbstlernen	64
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Das Modul Ökonomie führt in die Themenfelder der Sozial- und Gesundheitsökonomie ein. Ausgehend von der geschichtlichen Entwicklung geht es um die Zusammenhänge der sozialen Marktwirtschaft und den (eigenen) Unternehmen der Sozialwirtschaft. Davon ausgehend geht es um die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen des unternehmerischen Handelns unter Einbeziehung der ökologischen und sozialen Aspekte auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Die rechtlichen Grundlagen für die Betriebswirtschaft in diesen Unternehmen werden vermittelt. Mit Themen zur Bilanzierung wird auf das betriebliche Rechnungswesen hingearbeitet.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • kennen die zentralen Begriffe der sozialen Marktwirtschaft, • verfügen über ein Verständnis für die betriebswirtschaftlichen Bedingungen von Organisationen in dieser Umgebung, • können erste betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erkennen und dieses im Alltagshandeln anwenden, • ermöglichen wirtschaftliches Verhalten in ihrem Umfeld, • haben Kenntnisse zu den Bereichen öffentlicher Güter, meritotischer Güter, sowie externe Effekte und Marktverzerrungen • erwerben Kenntnisse über nachhaltige Wirtschaftsmodelle, Kreislaufwirtschaft und soziale Verantwortungen, • sind in der Lage, ökonomische Entscheidungen unter Einbeziehung unterschiedlicher Werte umwelt- und sozialverträglich treffen zu können.	
Inhalte	Themenbereich Sozialökonomie	

	• Grundlagen der Volkswirtschaft in der Geschichte und die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen Themenbereich Marktwirtschaft • Betriebswirtschaftlich denken und handeln • Markt- oder ressourcenorientierte Entscheidungen Themenbereich Unternehmen • Einführung in Rechtsformen, Haftung und Steuern • Bilanzierung von Unternehmen im Handels- und Steuerrecht • Umgang mit Technologien und digitalen Tools • Ökonomische Nutzbarkeit des Privateigentums entsprechend § 14 des Grundgesetzes
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Klausur (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Bellinger, B. (1967). Geschichte der Betriebswirtschaft. Stuttgart: Poeschel. Grundwald, K; Langer, A.; Sagmeister, M. (2024). Sozialwirtschaft. Handbuch für Wissenschaft, Studium und Praxis. 2. Auflage. Baden-Baden: Nomos. Moos, G.; Peters, A. (2021). BWL für soziale Berufe. Stuttgart: UTB. Schierenbeck, H. (2003). Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. 16. Auflage München: Oldenbourg. Sedláček, T. (2013). Die Ökonomie von Gut und Böse. München: Hanser. Wöhe G. (2023) Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 28. Auflage. München: Vahlen.

VM05 - Ethik [Aufbau]		
Modulverantwortung	Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Heilpädagogik B.A. • Management B.A. • Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. • Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	12
	Begleitetes Selbstlernen	64
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Das Verbundmodul Ethik knüpft als Aufbaumodul an die im Rahmen der beruflichen und professionellen Grundlagen erworbenen grundlegenden Kenntnisse aus dem Bereich der Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen an. Die Veranstaltungen dieses Moduls vermitteln einen Überblick der evangelischen Ethik und ihrer Grundlagen. Dabei werden sowohl theoretische Grundlagen als auch praxisnahe Fallbeispiele bearbeitet und Bezüge zu Fragen des diakonischen Selbstverständnisses hergestellt.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • verfügen über Kenntnisse grundlegender ethischer Theorien (z. B. Aristoteles, Kant) und Begriffe (Ethik, Moral, Pflicht, Tugend, Menschenwürde, Lebensqualität) sowie über grundlegende Modelle (z.B. Situationsethik, Prinzipienethik, Verantwortungsethik), • können ethische Fragestellungen in Praxisfeldern erkennen und unter Einbezug relevanter Standards (z.B. rechtlicher Bedingungen) Entscheidungswege modellieren, • entwickeln eine religions- und kultursensible Haltung vor dem Hintergrund diakonischer Profilbildung.	
Inhalte	• Einführung in zentrale Begriffe, Theorien und historische Entwicklungen sowie Bezüge zu biblischen, reformatorischen und modernen sozialetischen Ansätzen. • Überblick über die Modelle Situationsethik, Prinzipienethik, Verantwortungsethik • Schnittstellen zwischen sozialer, pädagogischer und medizinischer Praxis; Leitlinien, Standards und Rollenbilder	

	• Umgang mit kultureller und religiöser Vielfalt; globale ethische Herausforderungen und kultursensible Professionalität • Einführung in die Fragen diakonischen Selbstverständnisses und Überblick über das Modell der Religions- und Kultursensibilität • ethische Konfliktfelder im Sozial- und Gesundheitswesen mit Praxisbezug der Studierenden • verantwortungsethische Perspektiven in der Gegenwart
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Klausur (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Albrecht, Heidi u.a. (Hg.) im Auftrag der Diakonie Deutschland, #religionsundkultursensibel. Perspektiven für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in evangelischen Kontexten, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2018. Anselm, Reiner / Körtner, Ulrich H.J. (Hg.), Evangelische Ethik kompakt. Basiswissen in Grundbegriffen, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2015. Bonhoeffer, Dietrich, Ethik, hg. von Ilse Tödt u.a. (DBW 6), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1992. Fischer, Johannes, Theologische Ethik. Grundwissen und Orientierung (Forum Systematik 11), Stuttgart: Kohlhammer 2002. Härle, Wilfried, Ethik, Berlin/Boston: de Gruyter 2018. Huber, Wolfgang, Ethik. Die Grundfragen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod, München: C.H. Beck 2016. Huber, Wolfgang u.a. (Hg.), Handbuch der Evangelischen Ethik, München: Beck 2015. Knoepffler, Nikolaus, Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden, Köln: Böhlau 2010. Körtner, Ulrich H.J., Grundkurs Pflegeethik. Wien: Facultas 2004. Körtner, Ulrich H.J., Vergängliche Schöpfung. Schöpfungsglaube und Gottvertrauen in der Klimakrise, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2024. Leonhardt, Rochus, Ethik (Lehrwerk Evangelische Theologie 6), Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2019. Nauerth, Matthias u.a. (Hg.), Religionssensibilität in der Sozialen Arbeit. Positionen, Theorien, Praxisfelder, Stuttgart: Kohlhammer 2017. Pieper, Annemarie, Einführung in die Ethik, Tübingen: Narr Francke Attempto 2017.

VM06 - Grundlagen der Sozialforschung		
Modulverantwortung	Professur für Gesundheitswissenschaften	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Heilpädagogik B.A. • Management B.A. • Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. • Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	12
	Begleitetes Selbstlernen	64
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Das Verstehen und Bewerten von wissenschaftlichen Primärstudien gehört zu den grundlegenden wissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage für eine evidenzbasierte Entscheidungsfindung im Sozial- und Gesundheitswesen ist das Auffinden, Bewerten und Übertragen von wissenschaftlichen Primärdaten. In diesem Modul lernen die Studierenden die wichtigsten Ansätze der qualitativen und quantitativen Sozialforschung, sowie systematische Übersichtsarbeiten der evidenzbasierten Entscheidungsfindung kennen und auf Fragestellungen ihrer Berufspraxis anzuwenden.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • kennen die theoretischen Grundlagen der Sozialforschung, • können eine praxisrelevante Fragestellung in eine wissenschaftliche Fragestellung umformulieren und relevante Studien in einer wissenschaftlichen Datenbank recherchieren, • können den Studienaufbau bewerten und die Relevanz der Ergebnisse für die Praxis herausarbeiten, • können die Verteilungen mithilfe von Graphiken und Kennzahlen/Varianzen darstellen und diese interpretieren, • können grundlegende Maßzahlen der analytischen/schließenden Statistik (z. B. RR, OR, NNT, p-Wert, Konfidenzintervall) berechnen, interpretieren und allgemeinverständlich kommunizieren, • beherrschen Methoden der qualitativen Textanalyse, • können die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien interpretieren, auf ihren Praxisgehalt prüfen und allgemeinverständlich kommunizieren,	

	• kennen die wichtigsten Fehlerquellen einer Studie mit quantitativem sowie qualitativem Design und können die Glaubwürdigkeit einer Studie sowie die Berücksichtigung ethischer Aspekte einschätzen, • führen den Diskurs zu evidenzbasierter Versorgung im Sozial- und Gesundheitswesen.
Inhalte	Themenbereich Allgemeine Grundlagen der Sozialforschung • Entwickeln eines Forschungsdesigns • Evidenzbasierung • Einführung in die Arbeit mit englischsprachigen Texten Themenbereich Quantitative Methoden • Bedeutung quantitativer Forschungsansätze in der Sozialforschung • Studienaufbau: Studienhypothese, Variable, Operationalisieren und Skalieren • Studienergebnisse: Grundlagen der deskriptiven und der analytischen Statistik, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung • Studienvolidität: Systematische Fehlerquellen in Beobachtungs- und Interventionsstudien, Studiendesign und Evidenztreppe Themenbereich Qualitative Sozialforschung • Bedeutung qualitativer Forschungsansätze in der Sozial- und Gesundheitsforschung • Methodologie/ grundlegende Wissenschaftsrichtungen qualitativer Sozialforschung • Datenerhebungsmethoden • Einführung in Datenauswertungsmethoden • ethische Aspekte und Gütekriterien qualitativer Forschung • Methoden des Praxistransfers
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung, Lernpfade mit Podcasts) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring, Journal Club)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Klausur (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Bortz, J. & Schuster, C. (2016). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg. Brüsemeister, T. (2008). Qualitative Forschung: Ein Überblick. In Qualitative Forschung (pp. 53-228). VS Verlag für Sozialwissenschaften. Flick, U. (2007). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg.

	Flick, U., Kardorff, E. & Steinke, I. (2010). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg Schaffer, H. & Schaffer, F. (2019). Empirische Methoden für soziale Berufe. Lambertus. Strübing, J. (2018). Qualitative Sozialforschung: Eine komprimierte Einführung. Walter de Gruyter GmbH & Co KG. Reichert, J. (2016). Qualitative und interpretative Sozialforschung: eine Einladung. Springer-Verlag
--	--

VM07 - Diversität		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Heilpädagogik B.A. • Management B.A. • Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. • Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	12
	Begleitetes Selbstlernen	64
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Die Veranstaltungen dieses Moduls vermitteln Kompetenzen im Umgang mit Diversität, Differenz und Macht in einer heterogenen Gesellschaft. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Dominanzverhältnissen, sowie historischen und gesellschaftlichen Prozessen von Marginalisierung und Stereotypisierung auseinander. Es werden theoretische Grundlagen zu Inklusion, Antidiskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit vermittelt sowie methodische Kompetenzen für die diversitätssensible Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen erworben. Anhand von Fallbeispielen wird die eigene Rolle reflektiert und Strategien für den Umgang mit diversitätsorientierten Kommunikationssituationen vertieft.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • kennen die theoretischen Grundlagen für den Umgang mit Differenz und Ungleichheit in pluralen Gesellschaften, • setzen sich mit gesellschaftlichen, politischen und historischen Veränderungen im Umgang mit Differenz, Prozessen der Marginalisierung, Normalisierung, Stereotypisierung und Diskriminierung auseinander, • kennen das Paradigma der Inklusion und entwickeln ein grundlegendes Verständnis von Antidiskriminierung gegenüber allen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, • erkennen die Bedeutung von Diversität für ihre eigene Position und reflektieren deren Wirkung anhand von Fallbeispielen aus der beruflichen Praxis, • lernen ausgewählte Methoden für diversitätsbezogenes Handeln und Intervenieren im Sozial- und Gesundheitswe-	

	sen kennen (z.B. Interkulturelle Kommunikation, transkulturelle Psychiatrie, Anti-Bias, Empowerment, kultursensible Pflege).
Inhalte	• Einführung in ausgewählte Theorieansätze, Konzepte und empirische Studien, u.a. zu Diversität, Intersektionalität, Behinderung, Gender, Partizipation und Teilhabe, Ethnizität und postkoloniale Perspektiven, positive Intergruppenbeziehungen und sozialen Zusammenhalt • Auseinandersetzung mit Dynamiken von Dominanzverhältnissen im Hinblick auf Mehrheits- und Minderheitenpositionen in der Gesellschaft und in den Handlungsfeldern des Sozial- und Gesundheitswesens • Machtkritische und diversitätsbezogene Perspektive auf die unterschiedlichen Lebenswelten und Lebenslagen von Klient/innen und das eigene professionelle Selbstverständnis • Reflektion und Weiterentwicklung von Strategien bezogen auf das professionelle Identitäts- und Rollenverständnis in diversitätssensiblen Kommunikationssituationen sowie Moderations- und Gruppenprozessen
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Essay (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Biele Mefebue, A., Bührmann, A. D., Grenz, S. (Hg.) 2022: Handbuch Intersektionalitätsforschung. Springer VS. Bozay, K., Borstel, K. (Hg.) 2017: Ungleichwertigkeitsideologien in der Einwanderungsgesellschaft. Edition Centaurus. Genkova, P., Ringeisen, T. (Hg.) 2016: Diversity-Kompetenz Band 1: Perspektiven und Anwendungsfelder. Springer Reference Psychology. Klosinski, M. et al. (Hg.) 2022: Handbuch Transkulturelle Psychiatrie. Psychiatrie Verlag. Lummerding, S., Wiedmann, S. 2022: mini-handbuch Diversity. Beltz. Rommelspacher, B. 1998: Dominanzkultur. Texte zu Fremdheit und Macht. Orlanda Scherr, A., Reinhardt, A. C., El-Mafaalani, A. (Hg.) 2023: Handbuch Diskriminierung. Springer VS. Schrager, K., und von Langsdorff, N. 2014: Im Dickicht der Intersektionalität. Unrast Verlag. Spatschek, C., Thiessen, B. (Hg.) 2017: Inklusion und Soziale Arbeit. Teilhabe und Vielfalt als gesellschaftliche Gestaltungsfelder. Verlag Barbara Budrich.

VM08 - Professionelles Selbstverständnis		
Modulverantwortung	Professur für Betriebswirtschaftslehre und Diakonik in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Heilpädagogik B.A. • Management B.A. • Psychiatrische Pflege/ Psychische Gesundheit B.A. • Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	12
	Begleitetes Selbstlernen	64
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Dieses Modul am Ende des Studiums beinhaltet die Selbstexploration in Bezug auf das eigene professionelle Handeln. Persönlichkeitsentwicklung, berufsbiografische Identität, professionelle Haltung und die Reflexion von Kompetenzen, die im Studium erworben wurden, stehen dabei im Mittelpunkt. Die Authentizität einer professionellen Fachkraft wird maßgeblich durch die Identifikation mit den eigenen Rollen sowie durch das Kommunikationsverhalten beeinflusst. Bei der Entwicklung dieser Identität geht es nicht nur um den Erwerb kognitiven Wissens, sondern um dessen Integration und Anwendung. Diese Integrationsleistung ist Folge eines Prozesses der Auseinandersetzung mit theoretischen Erkenntnissen, der Reflexion der Praxistauglichkeit, der Reflexion des eigenen Handelns und der eigenen Haltung als Fach-, bzw. Führungskraft. Die Reflexion der biografischen Erfahrungen mit Leitungs- und Unterstützungsmodellen, interkulturellen Themen, Autorität, Macht und Ohnmacht ist dabei eine wichtige Grundlage.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • können das eigene professionelle Handeln auf der Basis von theoretischem Wissen reflektieren, • formulieren ihr professionelles Selbstverständnis zielgruppengerecht (gegenüber Kolleg/innen und Adressat/innen). • Entwickeln ein persönliches Leitbild und nutzen dies zur Orientierung in komplexen Situationen nutzen, • können Perspektiven von Persönlichkeit, Spiritualität und persönliche Einstellungen/ Werte in ihre professionelle	

	Selbstsorge und professionelle Unterstützung einfließen lassen, • sind in der Lage, ihr derzeitiges Lernverhalten, ihre Kompetenzerwartungen und ihren Kompetenzzuwachs zu formulieren, zu reflektieren und zu evaluieren. • erkennen, dass nachhaltiger Erfolg nicht nur auf kurzfristigen finanziellen Kennzahlen basiert, sondern auch ökologische und soziale Aspekte umfasst, • erkennen die Verantwortung, ethisch und transparent zu handeln, • sehen sich als kontinuierlich Lernende, die sich ständig weiterbilden, um mit den Entwicklungen in Zukunftsfähigkeit und Innovation Schritt zu halten, um eine positive gesellschaftliche Wirkung zu erzielen, • haben die Fähigkeit, nachhaltige und innovative Strategien überzeugend zu kommunizieren, Stakeholder einzubinden und eine nachhaltige Unternehmenskultur zu fördern.
Inhalte	• Persönlichkeit, Identität: Theoretische und praktische Zugänge • Rollentheorien und Reflexion der eigenen Rolle (z.B. Nähe/Distanz, Umgang mit Macht) • Selbstsorge im beruflichen Kontext (z.B. Umgang mit Stress) • Professionalisierung (Bedeutung, Modelle) • Professionelle Haltungen, Visionen, Ziele • Berufsethisches Verständnis, basierend auf nachhaltige und innovative Strategien und auf dem Fundament diakonischer Arbeit • Kompetenzen in Theorie und Praxis
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Essay mit (Poster)Präsentation oder mündliche Prüfung (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Abels, H. (2017) Identität: VS-Verlag BMBF (2025) Der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen: https://www.dqr.de/dqr/de/home/home_node.html DBSH (2014) Berufsethik des DBSH: https://www.dbsh.de Harmsen, T. (2024) Professionelle Identität im Bachelorstudium Soziale Arbeit: VS-Verlag Kraus, B. (2021) Macht in der Sozialen Arbeit: Jakobs-Verlag Martens, J (2021) Kompetenzen und Werte: ISBN 978-3-948575-5 Müller, B./ Dörr, M. (2012) Nähe und Distanz: Beltz Juventa Petzold, H. G., (2012) Identität: VS-Verlag

	Rosa, H. (2019) Unverfügbarkeit: Cc-live, München Singer, T., Ricard, M (2015) Mitgefühl in der Wirtschaft: Knaus, München von Ameln, F., Heintel, P. (2016) Macht in Organisationen: Schäffer-Poeschel Verlag
--	---

Fachmodule Berufliches Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe (dual)

SD - Berufliches Handeln (Theorie-Praxis-Transfer)		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit I & II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodule	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A. (dual)	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	750
6 x 5 CP	Präsenzveranstaltungen	155
	e-Learning	65
	Praxis	125
	Begleitetes Selbstlernen	280
Die SD-Module erstrecken sich als Theorie-Praxis-Transfermodul über das gesamte Studium in allen sechs Semestern. Es werden entlang der Lernstände und Praxiserfahrungen kontinuierlich Transferräume geschaffen, die einerseits den Fokus auf die Persönlichkeitsentwicklung und den Professionalisierungsprozess der Studierenden legen und andererseits fachliche Vertiefungen im Berufsfeld der Kinder- und Jugendhilfe ermöglichen. Die Module bieten einen umfassenden Überblick sowie vertiefte Einblicke in das Feld der Hilfen für junge Menschen und ihrer Familien. Die Studierenden setzen sich mit den relevanten Strukturen, Praktiken und Problemlagen auseinander, die in diesem Bereich von Bedeutung sind. Kompetenzen, die im Verlauf des Studiums in anderen Modulen erworben werden, werden in diesem Modul feldspezifisch vertieft und erweitert. Professionalität des eigenen Handelns und Identitätsausbildung in der Sozialen Arbeit Die Studierenden nehmen die Interaktionen, Handlungsmöglichkeiten sowie die Erwartungen und Bedingungen in ihrem Arbeitsumfeld wahr, verstehen diese und ordnen sie ein. Sie reflektieren ihr eigenes Handeln systematisch und selbstkritisch und stellen es dar. Dadurch entwickeln sie die für die Praxis im Feld der Hilfen für Junge Menschen benötigte professionelle Haltung und Handlungskompetenz. Dazu wird die kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit wissenschaftliche Theorien und dem feldbezogenen Praxiswissen im dualen Studium angeleitet. Konkrete berufliche Handlungs- und Entscheidungssituationen werden unter Einbezug von im Studium und in der Praxis erworbenen Kenntnissen ethischer Grundsätze, rechtlicher Grundlagen, methodischer und kasuistischer Ansätze, psychologischer und sozialmedizinischer Aspekte beleuchtet. Persönliche Positionierung zu Themen und die eigene Handlungsfähigkeit im professionellen Kontext werden sichtbar gemacht und eingeordnet. SD01 und SD02: Praxiskontext und eigenes Praxishandeln kennenlernen und erkunden SD03 und SD04: Praxisstrukturen verstehen, Wissen und Handlungsfähigkeiten vertiefen SD05 und SD06: Praxisgestaltung, Haltung und Handlungskompetenz professionalisieren Diese Systematik spiegelt sich auch in der Wahl der thematischen Schwerpunkte in den sechs Modulteilten wider:		

In den Modulen SD01 - Organisationsformen und Handlungsfelder in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und SD02 - Grundlagen kindlicher Entwicklung orientieren sich die Studierenden in ihren Praxisfeldern und erwerben Grundlagenwissen über die Zielgruppe.

Im zweiten Studienjahr setzen sie sich darauf anbauend bzw. daran anknüpfend in den Modulen SD03 - Lebens- und Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien und SD04 - Kinderschutz vertiefend mit spezifischen Herausforderungen im Handlungsfeld auseinander.

In den Modulteilern SD05 - Sozialarbeiterisches Handeln in den Handlungsfeldern der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie SD06 - Interessenvertretung im dritten Studienjahr professionalisieren die Studierenden ihre Handlungskompetenz.

SD01 - Organisationsformen und Handlungsfelder in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit I & II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A. (dual)	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	13
	Praxis	25
	Begleitetes Selbstlernen	56
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	In diesem Modul orientieren sich Studierende im Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe. Es werden grundlegende Kenntnisse über den Auftrag und die Strukturen der Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien vermittelt. Die Teilnehmenden erwerben ein Verständnis für Planungsprozesse, Verantwortlichkeiten und Kooperationsansätze sowie für verschiedene Präventions- und Interventionsformate bzw. Angebote.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • kennen den gesellschaftlichen Auftrag sowie die Organisation und Strukturen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowohl auf regionaler- als auch überregionaler Ebene, • haben Kenntnis über Bedeutung und Funktionsweisen der regionalen Planung in der Jugendhilfe, • verfügen über ein Verständnis der relevanten administrativen Zuständigkeiten und Verfahrensweisen und sind mit verschiedenen Kooperationsformen vertraut, • kennen relevante Beratungs- und Unterstützungsangebote, Präventions- und Interventionsformate, • wissen um die komplexen Beziehungen zwischen den Anspruchsberechtigten, den Anbietern von Leistungen und den Kostenträgern im sozialrechtlichen Dreiecksverhältnis und können die jeweiligen Beziehungsdynamiken analysieren, • sind fähig, die Strukturen der unterschiedlichen Träger zu bewerten und potenzielle Zielkonflikte zu erkennen. Persönlichkeitsentwicklung & Professionalisierungsprozess Die Studierenden sind in der Lage, • erste Einblicke in Biographien, Lebenslagen und Problemstellungen von Adressaten/innen zu erhalten und diese für Austausch aufzubereiten,	

	• sich mit beruflichen Rollenträgern/innen zu identifizieren bzw. auseinanderzusetzen und Abgrenzungen zu anderen Berufsrollen vorzunehmen, • grundlegende Kompetenzen in der Gestaltung professioneller Sozialer Arbeit zu definieren und in ihrer Praxisrelevanz einzuordnen, • eigene Praxis auf der Basis theoretischer Kenntnisse zu reflektieren, • strukturelle, methodische und alltagspraktische Aufgabenstellungen des Praxisfeldes zu erkennen und weiterführende Hilfestellung für die Bearbeitung in Anspruch zu nehmen, • Praxisprobleme mit Hilfe vorhandener Wissensbestände zu analysieren und Mittel und Methoden fachlichen Handelns kennenzulernen, • ihr derzeitiges Lernverhalten und ihre Kompetenzerwartungen zu formulieren, reflektieren und evaluieren.
Inhalte	• Gesamtsystem der Kinder- und Jugendhilfe (Bund, Land, Kommune) • Historische Entwicklungslinien und gesellschaftlicher Auftrag • Finanzierung, Trägerstrukturen • Gesamtverantwortung, Planungsverantwortung • Angebotspalette im Feld der Hilfen für junge Menschen und ihre Familien (Prävention, Intervention) • Schnittstellen der Kinder- und Jugendhilfe mit anderen gesellschaftlichen Systemen (z. B. Gesundheit, Bildung), Bearbeitung von Schnittstellenproblematiken Persönlichkeitsentwicklung & Professionalisierungsprozess • Reflexion der eigenen (professionellen) Rolle • Schulung des methodischen Handelns in Beobachtungs- und Entscheidungsprozessen • Arbeiten im Team und gruppendynamische Erfahrungen im konkreten Arbeitszusammenhang • Umsetzung, Reflexion und Bewertung von methodischen Ansätzen • Analytische Beschreibung von Praxis und Praxisproblemen • Beginn der Begleitung der professionellen (Praxis-)Erfahrungen und Identitätsentwicklung • Kompetenzprofilermittlung (Portfolio-Arbeit)
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte, Portfolioarbeit) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)

Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Portfolio Teil 1: Systematische Reflexion und Dokumentation der modulbezogenen Praxis (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Becker-Lenz, R., Busse, S., Ehlert, G., Müller-Hermann, S. (2013). Professionalität in der Sozialen Arbeit. VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden. Farrenberg, D. & Schulz, M. (2022): Kinder- und Jugendhilfe. Arbeitsfelder und ihre Rahmungen. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Wochenschau Verlag. Feikert, L. (2014). Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit. AV Akademiker Verlag Hansbauer, P.; Merchel, J. & Schone, R. (2024). Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen. Unter Mitarbeit von Rudolf Bieker. 2., aktualisierte Auflage. Kohlhammer Verlag (Grundwissen Soziale Arbeit, 35). Harmsen, T. (2014). Professionelle Identität im Bachelorstudium Soziale Arbeit: Konstruktionsprinzipien, Aneignungsformen und hochschuldidaktischer Herausforderungen. Springer VS Wiesbaden. Hefel, J.M. & Hiebinger, I. (2021). Einblicke in die Praxis der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa. Sabla, K.-P. (2017). Forschendes Lernen in der Praxis der Sozialen Arbeit. Utb.

SD02 - Grundlagen kindlicher Entwicklung		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit I & II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A. (dual)	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen e-Learning Praxis Begleitetes Selbstlernen	31 13 25 56
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen SD01 - Organisationsformen und Handlungsfelder in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	
Kurzbeschreibung	In diesem Modul erhalten Studierende einen umfassenden Einblick in die Prinzipien und Meilensteine der kindlichen Entwicklung sowie die spezifischen Entwicklungsaufgaben und Herausforderungen, mit denen Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Lebensphasen konfrontiert sind. Zudem entwickeln sie ein tiefgehendes Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen individueller Entwicklung und den familiären sowie gesellschaftlichen Kontextfaktoren.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • verfügen über Kenntnisse wichtiger Grundmodelle, • menschlichen Verhaltens und Erlebens sowie für die verschiedenen Phasen und Dimensionen der menschlichen Entwicklung, • haben ein grundlegendes Verständnis von Lern- und Bildungsprozessen, • kennen die kindlichen Grundbedürfnisse und reflektieren die Relevanz der Qualität der Bindung zur primären Bindungsperson für die kindliche Entwicklung, • können Entwicklungsherausforderungen bei Kindern, Jugendlichen und Familien erkennen und daraus erste sinnvolle Interventionen ableiten. • können die gewonnenen Erkenntnisse auf ihre eigene Person anwenden und ihre eigenen Erlebens- und Verhaltensweisen reflektieren. Persönlichkeitsentwicklung & Professionalisierungsprozess Die Studierenden sind in der Lage, • erste Einblicke in Biographien, Lebenslagen und Problemstellungen von Adressaten/innen zu erhalten und diese für Austausch aufzubereiten, • sich mit beruflichen Rollenträgern/innen zu identifizieren bzw. auseinanderzusetzen und Abgrenzungen zu anderen Berufsrollen vorzunehmen,	

	• grundlegende Kompetenzen in der Gestaltung professioneller Sozialer Arbeit zu definieren und in ihrer Praxisrelevanz einzuordnen, • eigene Praxis auf der Basis theoretischer Kenntnisse zu reflektieren, • strukturelle, methodische und alltagspraktische Aufgabenstellungen des Praxisfeldes zu erkennen und weiterführende Hilfestellung für die Bearbeitung in Anspruch zu nehmen, • Praxisprobleme mit Hilfe vorhandener Wissensbestände zu analysieren und Mittel und Methoden fachlichen Handelns kennenzulernen, • ihr derzeitiges Lernverhalten und ihre Kompetenzerwartungen zu formulieren, reflektieren und evaluieren.
Inhalte	• Grundlagen des Lernens: Theorien und Modelle • Reflexion über persönliche Lernstile und –strategien • Grundbedürfnisse des Kindes • Erziehungsziele/Erziehungsstile • Bindungstheorie • Prinzipien und Meilensteine der Entwicklung in den unterschiedlichen Entwicklungsdimensionen • Jugendalter/Adoleszenz – Entwicklungsaufgaben, Herausforderungen • Kindeswohl und Kindeswille einschließlich ethischer Konflikte in diesem Kontext • Entwicklungs- und Bindungsstörungen • Methoden zur Identifikation von Entwicklungs herausforderungen bei Kindern, Jugendlichen und Familien • Methoden zur Identifikation von Unterstützungsnetzwerken: Familie, Freunde, Fachleute Persönlichkeitsentwicklung & Professionalisierungsprozess • Reflexion der eigenen (professionellen) Rolle • Schulung des methodischen Handelns in Beobachtungs- und Entscheidungsprozessen • Arbeiten im Team und gruppendynamische Erfahrungen im konkreten Arbeitszusammenhang • Umsetzung, Reflexion und Bewertung von methodischen Ansätzen • Analytische Beschreibung von Praxis und Praxisproblemen • Beginn der Begleitung der professionellen (Praxis-)Erfahrungen und Identitätsentwicklung • Kompetenzprofilermittlung (Portfolio-Arbeit)
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte, Portfolioarbeit) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)

Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Portfolio Teil 2: Systematische Reflexion und Dokumentation der modulbezogenen Praxis (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Ahnert, L. (Hg) (2022). Frühe Bindung. Entstehung und Entwicklung (5. Aufl.). Reinhardt. Becker-Lenz, R., Busse, S., Ehlert, G., Müller-Hermann, S. (2013). Professionalität in der Sozialen Arbeit. VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden. Brisch, K.H. (2022). Bindungsstörungen. Von der Bindungstheorie zur Beratung und Therapie. Klett Kotta. Feikert, L. (2014). Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit. AV Akademiker Verlag Feuser, G. & Kutscher, J. (Hg). Entwicklung und Lernen. Kohlhammer. Gahleitner, S. B.; Hensel, T.; Baierl, M.; Kühn, M. & Schmid, M. (Hg.) (2017). Traumapädagogik in psychosozialen Handlungsfeldern. Ein Handbuch für Jugendhilfe, Schule und Klinik. Vandenhoeck & Ruprecht. Harmsen, T. (2014). Professionelle Identität im Bachelorstudium Soziale Arbeit: Konstruktionsprinzipien, Aneignungsformen und hochschuldidaktischer Herausforderungen. Springer VS Wiesbaden. Hefel, J.M. & Hiebinger, I. (2021). Einblicke in die Praxis der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa. Petermann, F. & Wiebusch, S. (2016). Emotionale Kompetenz bei Kindern (3. Überarbeitete Auflage). Hogrefe. Sabla, K.-P. (2017). Forschendes Lernen in der Praxis der Sozialen Arbeit. Utb. Siegler, P.; Saffran J.P.; Gershoff, T & Eisenberg, N, (2021). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter (5. Aufl). Springer.

SD03 - Lebens- und Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien

Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit I & II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A. (dual)	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	13
	Praxis	25
	Begleitetes Selbstlernen	56
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen SD02 - Grundlagen kindlicher Entwicklung	
Kurzbeschreibung	In diesem Modul werden die dynamischen Veränderungen in den Strukturen von Gesellschaft und Familie und deren Implikationen für die Entwicklung junger Menschen thematisiert. Es werden spezifische Lebens- und Problemlagen von jungen Menschen und ihren Familien, insbesondere auch in Hinblick auf ihre Interdependenz mit anderen Systemen und ihren Akteuren (z. B. Schule, Gesundheitssystem) in den Blick genommen.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • verfügen über familientheoretisches Grundlagenwissen, • haben einen Überblick über psychosoziale Bedingungen, Lebensrisiken und Konfliktpotenziale, denen Kinder und Jugendliche im Laufe ihrer Entwicklung ausgesetzt sein können, • haben einen Einblick in diverse Lebens- und Erfahrungswelten von psychosozial belasteten Heranwachsenden und ihren Familien, • sind in der Lage, Chancen und Herausforderungen in Peer-Beziehungen zu identifizieren, • kennen und verstehen typische Dynamiken, Chancen und Herausforderungen der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus, • können die Chancen und Risiken von Mediennutzung im Kindes- und Jugendalter einschätzen und verfügen über Methoden zur Förderung von Medienkompetenz von Eltern und Heranwachsenden. Persönlichkeitsentwicklung & Professionalisierungsprozess Die Studierenden sind in der Lage, • Kenntnisse in ihrem Arbeitsfeld zu vertiefen, weitere Tätigkeiten im Feld der Sozialarbeit zu erproben, Beobachtun-	

	gen, Begebenheiten und Erfahrungen wissenschaftlich aufzuarbeiten und eigene wissenschaftlich begründete Handlungsorientierungen zu entwickeln, • die im Studium erworbenen Grundlagenkenntnisse der Teildisziplinen in ihrem Anwendungsbezug zu reflektieren, • Adressaten/innen und ihre gesellschaftlichen, materiellen und persönlichen Lebenslagen kennenzulernen und beschreiben zu können, sowie insbesondere auch deren Eigenkräfte zu erkennen, zu nutzen und fördern zu können, • Grundzüge einer professionellen Haltung und der eigenen Berufsrolle zu entwickeln, • Standards und berufsethische Prinzipien der Sozialen Arbeit im Vergleich bzw. in Abgrenzung zu anderen Berufsrollen zu erkennen und danach zu handeln, • über die erlebte Praxis fachlich begründet zu kommunizieren und andere Arbeitsfelder und deren Praxis kritisch zu bewerten, • die Identität sozialer Arbeit in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhang zu erklären und gegenüber anderen Professionen zu vertreten, • Methoden der Sozialarbeit unter sozialräumlicher Perspektive anzuwenden und daraus die folgerichtigen Schlüsse für Interventionen zu ziehen, • ihr derzeitiges Lernverhalten, ihre Kompetenzerwartungen und ihren Kompetenzzuwachs zu formulieren, reflektieren und evaluieren.
Inhalte	• Wandel von Gesellschaft und Familie/Pluralisierung von Familienstrukturen • Lebenslagen und Lebensqualität in Familien in prekären sozialen Lagen • Psychosoziale Gefährdungen, Lebensrisiken, Konfliktpotentiale im Jugendalter • Chancen und Herausforderungen in Peer-Beziehungen • Familie und Schule • Chancen und Risiken von Mediennutzung im Kindes- und Jugendalter; Methoden der Anleitung und Beratung Persönlichkeitsentwicklung & Professionalisierungsprozess • Reflexion der eigenen (professionellen) Rolle und kollegiale Beratung • Schulung des methodischen Handelns in Beobachtungs- und Entscheidungsprozessen • Arbeiten im Team und gruppendedynamische Erfahrungen im konkreten Arbeitszusammenhang • Kollegiale Beratung • Umsetzung, Reflexion und Bewertung von methodischen Ansätzen • Analytische Beschreibung von Praxis und Praxisproblemen • Kompetenzprofilermittlung (Portfolio-Arbeit)
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen)

	- e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte, Portfolioarbeit) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Portfolio Teil 3: Systematische Reflexion und Dokumentation der modulbezogenen Praxis (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Becker-Lenz, R., Busse, S., Ehler, G., Müller-Hermann, S. (2013). Professionalität in der Sozialen Arbeit. VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden. Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (2021): Vielfalt Von Elternschaft und Familie. Ausgabe 1/2020 - Archiv Für Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit. Lambertus-Verlag GmbH. Feikert, L. (2014). Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit. AV Akademiker Verlag Gross, F. von & Röllecke, R. (Hg.) (2020). Familienkultur smart und digital. Ergebnisse, Konzepte und Strategien der Medienpädagogik: Bei-träge aus Forschung und Praxis: prämierte Medienprojekte. Kopaed (Dieter Baacke Preis Handbuch, 15). Haller, L. Y. & Schlender, A. (Hg.) (2022). Handbuch feministische Perspektiven auf Elternschaft. Verlag Barbara Budrich. Harmsen, T. (2014). Professionelle Identität im Bachelorstudium Soziale Arbeit: Konstruktionsprinzipien, Aneignungsformen und hochschuldidaktischer Herausforderungen. Springer VS Wiesbaden. Hefel, J.M. & Hiebinger, I. (2021). Einblicke in die Praxis der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa. Sabla, K.-P. (2017). Forschendes Lernen in der Praxis der Sozialen Arbeit. Utb.

SD04 - Kinderschutz		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit I & II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A. (dual)	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen e-Learning Praxis Begleitetes Selbstlernen	31 13 25 56
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen SD03 - Lebens- und Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien	
Kurzbeschreibung	In diesem Modul werden Studierende in theoretische und rechtliche Grundlagen, organisationale Strukturen, Verfahren und Methoden des Kinderschutzes eingeführt.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • kennen zentrale Begriffe und Theorien im Kinderschutz, • identifizieren die relevanten Akteure und Institutionen im lokalen Kinderschutzsystem, erkennen die Bedeutung der Zusammenarbeit und kennen die entsprechenden Strukturen- und Verfahrensweisen, • sind in der Lage, typische Herausforderungen und Aufgaben im Kinderschutz in verschiedenen institutionellen Kontexten zu erkennen und zu formulieren, • haben ein Grundlagenwissen über Risiko- und Schutzfaktoren im Kinderschutz, • kennen spezifische Schutzbedürfnisse besonders vulnerabler Gruppen (z. B. Kinder mit Behinderungen, Familien mit Fluchterfahrung), • kennen die Anforderungen an den Datenschutz im Rahmen eines Kinderschutzprozesses. Persönlichkeitsentwicklung & Professionalisierungsprozess Die Studierenden sind in der Lage, • Kenntnisse in ihrem Arbeitsfeld zu vertiefen, weitere Tätigkeiten im Feld der Sozialarbeit zu erproben, Beobachtungen, Begebenheiten und Erfahrungen wissenschaftlich aufzuarbeiten und eigene wissenschaftlich begründete Handlungsorientierungen zu entwickeln, • die im Studium erworbenen Grundlagenkenntnisse der Teildisziplinen in ihrem Anwendungsbezug zu reflektieren,	

	• Adressaten/innen und ihre gesellschaftlichen, materiellen und persönlichen Lebenslagen kennenzulernen und beschreiben zu können, sowie insbesondere auch deren Eigenkräfte zu erkennen, zu nutzen und fördern zu können, • Grundzüge einer professionellen Haltung und der eigenen Berufsrolle zu entwickeln, • Standards und berufsethische Prinzipien der Sozialen Arbeit im Vergleich bzw. in Abgrenzung zu anderen Berufsrollen zu erkennen und danach zu handeln, • über die erlebte Praxis fachlich begründet zu kommunizieren und andere Arbeitsfelder und deren Praxis kritisch zu bewerten, • die Identität sozialer Arbeit in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhang zu erklären und gegenüber anderen Professionen zu vertreten, • Methoden der Sozialarbeit unter sozialräumlicher Perspektive anzuwenden und daraus die folgerichtigen Schlüsse für Interventionen zu ziehen, • ihr derzeitiges Lernverhalten, ihre Kompetenzerwartungen und ihren Kompetenzzuwachs zu formulieren, reflektieren und evaluieren.
Inhalte	• Kindeswohl, Kindeswohlgefährdung • Rechtliche Rahmenbedingungen des Kinderschutzes • Akteure im Kinderschutz (Kommune, Länder, Bund) • Kinderschutzkonzepte • Instrumente und Verfahren im Kinderschutz- (Identifizierung und Einschätzung von Gefährdungslagen, Dokumentation, Meldung) • Kommunikation mit involvierten Personen (Eltern, Kinder, Fachpersonen) • Selbstfürsorge in belastenden Situationen im Kinderschutz Persönlichkeitsentwicklung & Professionalisierungsprozess • Reflexion der eigenen (professionellen) Rolle und kollegiale Beratung • Schulung des methodischen Handelns in Beobachtungs- und Entscheidungsprozessen • Arbeiten im Team und gruppenspezifische Erfahrungen im konkreten Arbeitszusammenhang • Kollegiale Beratung • Umsetzung, Reflexion und Bewertung von methodischen Ansätzen • Analytische Beschreibung von Praxis und Praxisprobleme • Kompetenzprofilermittlung (Portfolio-Arbeit)
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte, Portfolioarbeit) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)

Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Portfolio Teil 4: Systematische Reflexion und Dokumentation der modulbezogenen Praxis (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Averbeck, B.; Hermans, B. E.; Röhrbein, A. & Caby, F. (Hg.) (2023): Kooperation im Kinderschutz. Handbuch für eine systemische Praxis. Vandenhoeck & Ruprecht. Böwer, M. & Kotthaus, J. (2023). Praxishandbuch Kinderschutz. (2. Aufl.) Reguvis Fachmedien GmbH Brinks, S. (2023). Handbuch Inobhutnahme. Grundlagen - Praxis und Methoden - Spannungsfelder. Unter Mitarbeit von Eva Dittmann. 2. Aufl. Regensburg: Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG. Kavemann B. & Kreyssig, U. (2013). Handbuch Kinder und häusliche Gewalt. Kepert et al. (2023). Praxishandbuch Kinderschutz für Fachkräfte und insoweit erfahrene Fachkräfte. Becker-Lenz, R., Busse, S., Ehlert, G., Müller-Hermann, S. (2013). Professionalität in der Sozialen Arbeit. VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden. Fallner, H. & Gräßlin, H.-M. (1990). Kollegiale Beratung. Eine Systematik zur Reflexion beruflichen Alltags. Ursel Busch Fachverlag. Feikert, L. (2014). Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit. AV Akademiker. Hasseln-Grindel, S. von (Hg.) (2022). Praxishandbuch Sexualisierte Gewalt gegen Kinder. Der Jugendschutzprozess vom Erstverdacht bis zum Strafurteil, Opferentschädigung und Opferprävention. Nomos eLibrary. Harmsen, T. (2014). Professionelle Identität im Bachelorstudium Soziale Arbeit: Konstruktionsprinzipien, Aneignungsformen und hochschuldidaktischer Herausforderungen. Springer VS Wiesbaden. Hefel, J.M. & Hiebinger, I. (2021). Einblicke in die Praxis der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa. Sabla, K.-P. (2017). Forschendes Lernen in der Praxis der Sozialen Arbeit. UTB. Schlee, J. (2019). Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe: Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Arbeitsbuch (4. Aufl.). Kohlhammer.

SD05 – Sozialarb. Handeln in den Handlungsfeldern der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit I & II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A. (dual)	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	13
	Praxis	25
	Begleitetes Selbstlernen	56
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen SD04 - Kinderschutz	
Kurzbeschreibung	In diesem Modul erfolgt ein Transfer der in den Modulen „Sozialarbeiterische Handlungspraxis I & II“ sowie „Methoden Sozialer Arbeit I & II“ erworbenen Kompetenzen auf die Spezifika der unterschiedlichen Angebotsformate und Settings im Bereich der Hilfen für junge Menschen und ihre Familien.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • sind zum Transfer von Wissen und Kompetenzen aus vorausgegangenen Modulen in der Lage, • können Praxisfelder im Bereich Hilfen für junge Menschen und ihre Familien in ihren gesellschaftlichen und politischen Dimensionen betrachten und deren Praxisrelevanz reflektieren, • haben ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit in den Handlungsfeldern der Hilfen für junge Menschen und ihre Familien. Persönlichkeitsentwicklung & Professionalisierungsprozess Die Studierenden sind in der Lage, • angeleitet und eigenständig in ihrem Arbeitsfeld zu agieren, Organisationsstrukturen zu überschauen und Entscheidungsabläufe und Aufgabenverteilungen nachvollziehen zu können, • Konzepte, Methoden und Handlungstechniken der Sozialen Arbeit sowohl in konkreten Fällen, der Gestaltung auf institutioneller Ebene und in der sozialräumlichen Kooperation interdisziplinär zu vertiefen, • sozialwissenschaftliche Theorien in der beruflichen Praxis zu überprüfen,	

	• die komplexe Berufspraxis bei freien und öffentlichen sowie privaten Trägern der Sozialen Arbeit systematisch zu erfassen, exemplarische Handlungsvollzüge der jeweiligen Arbeitsfelder zu erkennen und diese kritisch zu hinterfragen, • das Spannungsfeld zwischen Gesellschaft, Institution und Erwartung der Adressaten/innen zu erkennen und eigene Handlungsmodelle zu entwickeln, • die Eignung der Maßnahmen unter Berücksichtigung der Diversität der Adressaten/innen kritisch zu reflektieren, • gesetzliche und institutionelle Angebote anzuwenden, auszuschröpfen und weiterzuentwickeln, • eine begründete und detaillierte Vorgehensweise im Team zu artikulieren, • aus einer berufsspezifischen Perspektive herauszutreten und in einen interprofessionellen Dialog zu kommen, • sozialarbeiterische/ -pädagogische Interventionen sowie Beratung und Begleitung unter Anleitung eigenverantwortlich zu planen, durchzuführen und auszuwerten, • ihr derzeitiges Lernverhalten, ihre Kompetenzerwartungen und ihren Kompetenzzuwachs zu formulieren, reflektieren und evaluieren.
Inhalte	• Organisationale Voraussetzungen, Zielsetzungen, Anforderungen methodisches Vorgehen im Feld zu ausgewählten Schwerpunkten wie z.B. ○ Frühe Hilfen ○ Pflegekinder ○ Stationäre Kinder- und Jugendhilfe ○ Jugenddelinquenz und Straffälligen-Hilfe Persönlichkeitsentwicklung & Professionalisierungsprozess • Vertiefung im Arbeitsfeld • Reflexion der eigenen (professionellen) Rolle und kollegiale Beratung • Schulung des methodischen Handelns in Beobachtungs- und Entscheidungsprozessen • Arbeiten im Team und gruppenspezifische Erfahrungen im konkreten Arbeitszusammenhang • Umsetzung, Reflexion und Bewertung von methodischen Ansätzen • Analytische Beschreibung von Praxis und Praxisproblemen • Kompetenzprofilermittlung (Portfolio-Arbeit)
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte, Portfolioarbeit) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)

Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Portfolio Teil 5: Systematische Reflexion und Dokumentation der modulbezogenen Praxis (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Aktuelle Ausgaben der Zeitschriften: Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit; Sozialmagazin Becker-Lenz, R., Busse, S., Ehlert, G., Müller-Hermann, S. (2013). Professionalität in der Sozialen Arbeit. VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden. Dewe, B., Ferchhoff, W., Scherr, A. & Stüwe, G. (2011). Professionelles soziales Handeln. Soziale Arbeit im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis (4. Auflage). Beltz Juventa Fallner, H. & Gräßlin, H.-M. (1990). Kollegiale Beratung. Eine Systematik zur Reflexion beruflichen Alltags. Ursel Busch Fachverlag. Faltermeier, J.; Knuth, N. & Stork, R. (Hg.) (2022). Handbuch Eltern in den Hilfen zur Erziehung. 1. Auflage. Beltz Juventa. Faude, J. (2022). Bildungspotenziale der Kinder- und Jugendarbeit: Ein Leitfaden für Studium und Praxis sozialer Berufe: Juventa Feikert, L. (2014). Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit. AV Akademiker. Harmsen, T. (2014). Professionelle Identität im Bachelorstudium Soziale Arbeit: Konstruktionsprinzipien, Aneignungsformen und hochschuldidaktischer Herausforderungen. Springer VS Wiesbaden. Hartwig, L.; Mennen, G. & Schrappner, C. (Hg.) (2018). Handbuch Soziale Arbeit mit geflüchteten Kindern und Familien. Weinheim: Beltz. Hefel, J.M. & Hiebinger, I. (2021). Einblicke in die Praxis der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa. Reichmann, U. (2017): Handbuch Ambulante Einzelbetreuung. Methoden und Organisation einzelfallbezogener Jugendhilfe. 2., überarbeitete Auflage. Verlag Barbara Budrich Sabla, K.-P. (2017). Forschendes Lernen in der Praxis der Sozialen Arbeit. UTB. Schlee, J. (2019). Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe: Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Arbeitsbuch (4. Aufl.). Kohlhammer. Tietze, K.-O. (2003). Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Rowohlt.

SD06 - Interessenvertretung		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit I & II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A. (dual)	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	13
	Praxis	25
	Begleitetes Selbstlernen	56
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen SD05 - Sozialarbeiterisches Handeln in den Handlungsfeldern der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	
Kurzbeschreibung	In diesem Modul werden rechtliche und theoretische Grundlagen sowie Strukturen, Formate und ausgewählte Methoden der Interessenvertretung im Feld der Hilfen für jungen Menschen und ihre Familien vermittelt.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • entwickeln ein fundiertes Verständnis für die Interessenvertretung sowie die soziale und politische Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Familien, • sind in der Lage, die Rechte von Kindern, Jugendlichen und Familien im Kontext der Selbstvertretung zu identifizieren und deren Bedeutung in der sozialen Arbeit zu erläutern, • erlernen Strategien zur Förderung von Selbstbestimmung und Empowerment und können diese in der Praxis anwenden, • können Analysen der lokalen Strukturen und Netzwerke zur Interessenvertretung durchführen, • reflektieren die Rolle staatlicher Organisationen und NGOs in der Selbstvertretung und können deren Stärken und Schwächen kritisch bewerten, • verstehen die Funktionen und Aufgaben von Ombudsstellen im Bereich der Hilfen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien und können deren Relevanz für die eigene Praxis reflektieren, • sind mit Prinzipien und Verfahren eines an die Zielgruppe angepassten Beschwerde-Managements vertraut. Persönlichkeitsentwicklung & Professionalisierungsprozess Die Studierenden sind in der Lage, • angeleitet und eigenständig in ihrem Arbeitsfeld zu agieren, Organisationsstrukturen zu überschauen und Entscheidungsabläufe und Aufgabenverteilungen nachvollziehen zu können,	

	• Konzepte, Methoden und Handlungstechniken der Sozialen Arbeit sowohl in konkreten Fällen, der Gestaltung auf institutioneller Ebene und in der sozialräumlichen Kooperation interdisziplinär zu vertiefen, • sozialwissenschaftliche Theorien in der beruflichen Praxis zu überprüfen, • die komplexe Berufspraxis bei freien und öffentlichen sowie privaten Trägern der Sozialen Arbeit systematisch zu erfassen, exemplarische Handlungsvollzüge der jeweiligen Arbeitsfelder zu erkennen und diese kritisch zu hinterfragen, • das Spannungsfeld zwischen Gesellschaft, Institution und Erwartung der Adressaten/innen zu erkennen und eigene Handlungsmodelle zu entwickeln, • die Eignung der Maßnahmen unter Berücksichtigung der Diversität der Adressaten/innen kritisch zu reflektieren, • gesetzliche und institutionelle Angebote anzuwenden, auszuschöpfen und weiterzuentwickeln, • eine begründete und detaillierte Vorgehensweise im Team zu artikulieren, • aus einer berufsspezifischen Perspektive herauszutreten und in einen interprofessionellen Dialog zu kommen, • sozialarbeiterische/ -pädagogische Interventionen sowie Beratung und Begleitung unter Anleitung eigenverantwortlich zu planen, durchzuführen und auszuwerten, • ihr derzeitiges Lernverhalten, ihre Kompetenzerwartungen und ihren Kompetenzzuwachs zu formulieren, reflektieren und evaluieren.
Inhalte	• Interessenvertretung, Soziale und Politische Partizipation • Rechte von Kindern und Jugendlichen und Familien im Kontext der Selbstvertretung • Strategien zur Förderung von Selbstbestimmung und Empowerment • Analyse der lokalen Strukturen und Netzwerke zur Interessenvertretung • Rolle von staatlichen Organisationen und NGOs in der Selbstvertretung • Funktionen und Aufgaben von Ombudsstellen im Bereich der Hilfen für Kinder und Jugendliche • Beschwerdemanagement Persönlichkeitsentwicklung & Professionalisierungsprozess • Vertiefung im Arbeitsfeld • Reflexion der eigenen (professionellen) Rolle und kollegiale Beratung • Schulung des methodischen Handelns in Beobachtungs- und Entscheidungsprozessen • Arbeiten im Team und gruppendynamische Erfahrungen im konkreten Arbeitszusammenhang • Umsetzung, Reflexion und Bewertung von methodischen Ansätzen • Analytische Beschreibung von Praxis und Praxisproblemen

	• Kompetenzprofilermittlung (Portfolio-Arbeit)
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte, Portfolioarbeit) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Portfolio Teil 6: Systematische Reflexion und Dokumentation der modulbezogenen Praxis (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Aktuelle Ausgaben der Zeitschriften: Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit; Sozialmagazin Becker-Lenz, R., Busse, S., Ehlert, G., Müller-Hermann, S. (2013). Professionalität in der Sozialen Arbeit. VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden. Dewe, B., Ferchhoff, W., Scherr, A. & Stüwe, G. (2011). Professionelles soziales Handeln. Soziale Arbeit im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis (4. Auflage). Beltz Juventa Fallner, H. & Gräßlin, H.-M. (1990). Kollegiale Beratung. Eine Systematik zur Reflexion beruflichen Alltags. Ursel Busch Fachverlag. Feikert, L. (2014). Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit. AV Akademiker. Harmsen, T. (2014). Professionelle Identität im Bachelorstudium Soziale Arbeit: Konstruktionsprinzipien, Aneignungsformen und hochschuldidaktischer Herausforderungen. Springer VS Wiesbaden. Hefel, J.M. & Hiebinger, I. (2021). Einblicke in die Praxis der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa. Peyer, K. & Züchner, I.(Hrsg.) (2022). Zu Bedeutung von Partizipation für die Kinder-und Jugendhilfe, Beltz Juventa Sabla, K.-P. (2017). Forschendes Lernen in der Praxis der Sozialen Arbeit. UTB. Schlee, J. (2019). Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe: Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Arbeitsbuch (4. Aufl.). Kohlhammer. Tietze, K.-O. (2003). Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Rowohlt. Urban-Stahl, U.; Jann, N. & Bochert, S. (2023). Beschwerdeverfahren in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Mit Praxisbeispielen und Online-Materialien. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Ernst Reinhardt Verlag.

Fachmodule

SB01 - Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit I + II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	250
10 CP	Präsenzveranstaltungen e-Learning Praxis Begleitetes Selbstlernen	63 25 50 112
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	In diesem Modul werden die theoretischen Grundlagen und die historische Entwicklung der Sozialen Arbeit behandelt. Die Studierenden setzen sich mit zentralen Theorien, Konzepten und Paradigmen der Sozialen Arbeit auseinander und reflektieren deren Bedeutung für die Praxis. Zudem wird die historische Entwicklung der Disziplin und Profession Sozialer Arbeit in nationalen und internationalen Kontexten analysiert. Ziel des Moduls ist es, ein fundiertes Verständnis für die theoretischen und geschichtlichen Hintergründe der Sozialen Arbeit zu vermitteln, um aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen besser einordnen zu können.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • kennen die Grundlagen der Entwicklung der Sozialen Arbeit in Deutschland, Europa, den USA seit dem 19. Jahrhundert, • kennen globale Zusammenhänge in der Entwicklung der Sozialen Arbeit, • können zentrale Akteure, die die Geschichte der Sozialen Arbeit und die Theorieformung beeinflusst haben, benennen, • wissen um Besonderheiten der Sozialen Arbeit als Profession in Deutschland, • kennen ausgewählte Theorieansätze der Sozialen Arbeit, • kennen verschiedene Denktraditionen in der Wissenschaft der Sozialen Arbeit, • sind sich der veränderten Lebenswelten im Zuge gesellschaftlicher Digitalisierungsprozesse bewusst, • können historische Texte im jeweiligen Kontext kritisch analysieren und die Bedeutung für die Entwicklung der modernen Sozialen Arbeit ableiten,	

	• sind in der Lage zentrale Theorieansätze der Sozialen Arbeit kritisch zu reflektieren, • können sich zu aktuellen Entwicklungen in der Theorie der Sozialen Arbeit positionieren, • sind in der Lage, ausgewählte Aspekte theoretische Denkt- raditionen in der eigenen Organisation (Dokumente, Struk- turen, Methoden) aufzuspüren und zu reflektieren, • können die Funktionen, Ausprägungen und Nutzungsmög- lichkeiten von digitalen Medien im gesellschaftlichen Kon- text exemplarisch beschreiben und kritisch reflektieren. • können Chancen und Risiken des digitalen Wandels erken- nen und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit in Theorie und Praxis exemplarisch beschreiben, • wissen Digitalisierung zwischen Überwachung, sozialer Kontrolle und Fürsorge kritisch zu reflektieren, • können Zusammenhänge zwischen Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Sozialen Arbeit erkennen, • sind in der Lage, ihr derzeitiges Lernverhalten, ihre Kompe- tenzerwartungen und ihren Kompetenzzuwachs formulie- ren, reflektieren und evaluieren.
Inhalte	• Geschichte des sozialen Handelns in Europa • Geschichte der Profession der Sozialen Arbeit in USA und Deutschland • Ursprünge von sozialen Bewegungen • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Theorieformung • Grundlagen Systemtheorie und Konstruktivismus • Zentrale theoretische Denkansätze für die Soziale Arbeit: ökosozial, lebensweltlich, antikapitalistisch, feministisch • Sozialraumorientierung • Menschenrechtsansatz • Kompetenzprofilermittlung (Portfolio-Arbeit) • Digitalisierung in der Sozialen Arbeit
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesun- gen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS- Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Präsentation mit Handout (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2014). Theorien der Sozialen Arbeit. Lambertus. Fehmel, T. (2019). Sozialpolitik für die Soziale Arbeit. Nomos. Horneber, M., Schoenauer, H. (2011). Lebensräume- Lebens- träume. Kohlhammer Kuhlmann, C. (2013). Geschichte der Sozialen Arbeit I. Studien- buch. Schwalbach: Wochenschau.

- | | |
|--|---|
| | <p>Kuhlmann, C. (2013). Geschichte der Sozialen Arbeit II. Textbuch. Wochenschau.</p> <p>Kutscher, Nadia; Ley, Thomas; Seelmeyer, Udo; Siller, Friederike; Tillmann, Angela; Zorn, Isabel (Hg.) (2020): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Juventa Verlag. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Lambers, H (2015). Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. UTB.</p> <p>Müller, C.W. (2006). Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. Juventa.</p> <p>Mennemann, H., Duman, H. (2020). Einführung in die Soziale Arbeit. Nomos.</p> <p>Müller, C., Lorenz, A. (2017). Geschichte der Sozialen Arbeit. Wilhelm Fink.</p> <p>Payne, M. (2014). Modern Social Work Theory. Palgrave.</p> <p>Pothmann, J., Schmidt, H. (2022). Soziale Arbeit- die Organisationen und Institutionen. Budrich.</p> <p>Schilling, J. & Zeller, S. (2012). Soziale Arbeit. Geschichte – Theorie – Profession. Ernst Reinhardt.</p> <p>Staub-Bernasconi, S. (2019). Menschenwürde. Menschenrechte. Soziale Arbeit. Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Spatscheck, C. & Steckelberg, C. (Hrsg.) (2018). Menschenrechte und Soziale Arbeit. Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Thole, W., Galuske, M. & Gängler, H. (1998). KlassikerInnen der Sozialen Arbeit. Luchterhand.</p> <p>Wendt, W. R. (2008). Geschichte der Sozialen Arbeit 1. Die Gesellschaft vor der sozialen Frage. Lucius & Lucius.</p> |
|--|---|

SB02 - Methoden der Sozialen Arbeit I		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	13
	Praxis	25
	Begleitetes Selbstlernen	56
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	In diesem Modul werden die Grundlagen für eine allgemeine sowie arbeitsfeldbezogene Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit gelegt. Methoden der Arbeit mit Einzelnen sowie sozialraumbezogene Methoden werden exemplarisch geübt. Die Vorlesungen und Seminare geben einen Überblick über die methodischen Grundlagen der Sozialen Arbeit.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • können Methoden und methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit in ihrer Wechselwirkung mit Theorie und konkreter Praxissituation systematisch anwenden, • sind in der Lage Gruppen von anderen sozialen Gebilden zu differenzieren, ihre Funktionen zu beschreiben und die Bedeutung von Gruppen in verschiedenen Ansätzen der Sozialen Arbeit zu formulieren, • können eigene Erfahrungen in Gruppen (z.B. studentische Lerngruppen) reflektieren und die Strukturen, Phasen und Beziehungen innerhalb einer Gruppe analysieren, • können eine Gruppe bezüglich ihrer aktuellen Entwicklung einschätzen und angemessene gruppenpädagogische Interventionen (z. B. auf Grundlage der Erlebnispädagogik) planen, durchführen und reflektieren, • kennen grundlegende Aspekte der Kommunikation in ihrer Relevanz für sozialarbeiterisches Handeln, • verstehen es, grundlegende Techniken der Gesprächsführung anzuwenden, • können verschiedene Konzepte der Gesprächsführung und Beratung in der Sozialen Arbeit darstellen, • kennen grundlegende Techniken der Konfliktberatung/ Mediation, • sind in der Lage, ein nicht-direktives Beratungs- oder Krisengespräch nach fachlichen Standards zu führen und zu reflektieren,	

	• können ein Mediationsgespräch nach fachlichen Standards führen und reflektieren, • setzen Medien (digitale und analoge) zielgerichtet ein, • können eigene Zugänge zu ästhetischen Mitteln als Form der Kommunikation reflektieren, • vermitteln einen sachgerechten und kritischen Umgang mit Medien an Dritte.
Inhalte	• Multiperspektivische Fallarbeit • Gruppendynamik (Gruppenphasen, Rollen) und soziale Gruppenarbeit • Soziometrie nach Moreno und Interaktionsanalyse nach Bales • Beispielhafte Anwendung von Methoden Gruppenarbeit (z. B. Erlebnispädagogik, Großgruppenmethoden) • Vertiefte Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung • Konzepte der Beratung und Mediation (systemische Beratung, nicht-direktive Beratung nach Rogers, motivierende Gesprächsführung, niederlagenlose Methode der Konfliktbewältigung nach Gordon, gewaltfreie Kommunikation nach Marshall u.a.) • Einführung in die Medienpädagogik (kritische Medienpädagogik und Medienerziehung) und Mediendidaktik • Durchführung einer fallbasierten Handlungsplanung • Reflektion des eigenen beruflichen methodischen Handelns • Kompetenzprofilermittlung (Portfolio-Arbeit)
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Präsentation einer Handlungsplanung (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Lange, A. & Klimsa, A. (2019). Medien in der Sozialen Arbeit. Kohlhammer. Müller, B. (2017). Sozialpädagogisches Können: Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Lambertus. Rösch, E. (2012). Medienpädagogik Praxis Handbuch. Grundlagen, Anregungen und Konzepte für aktive Medienarbeit (neue Ausg.). Schmidt-Grünert, M. (2009). Soziale Arbeit mit Gruppen. Eine Einführung. Lambertus. Schulz von Thun, F. (2014). Miteinander reden 1-4. Rowohlt. Stahl, E. (2017). Dynamik in Gruppen- Handbuch der Gruppenleitung. Beltz.

	Von Spiegel, H. (2021). Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. UTB. Wellhöfer, P. (2018). Gruppendynamik und soziales Lernen: Theorie und Praxis der Arbeit mit Gruppen. UTB. Widulle, Wolfgang (2020). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
--	--

SB03 - Methoden der Sozialen Arbeit II		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	250
10 CP	Präsenzveranstaltungen e-Learning Praxis Begleitetes Selbstlernen	63 25 50 112
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen SB02 – Methoden der Sozialen Arbeit I	
Kurzbeschreibung	Dieses Modul vertieft die methodischen Ansätze der Sozialen Arbeit und legt den Fokus auf komplexe Interventionsstrategien in verschiedenen Handlungsfeldern. Die Studierenden lernen fortgeschrittene Methoden der Beratung, Mediation, Gruppenarbeit und Netzwerkarbeit kennen und wenden diese in praxisnahen Übungen an. Zudem werden spezifische Methoden für den Umgang mit herausfordernden Situationen und Zielgruppen erarbeitet. Das Modul fördert die Reflexion der eigenen professionellen Haltung und befähigt die Studierenden, methodische Konzepte situationsgerecht und zielorientiert in der Praxis einzusetzen.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • können Systematik und Geschichte der Arbeitsformen und Methoden in der Sozialen Arbeit reproduzieren, • sind in der Lage, Paradoxien und Ambivalenzen methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit zu erfassen, zu reflektieren und für Probleme (Fälle) und deren Bearbeitung einzubeziehen, • können die Genese komplexer sozialer Probleme in der Sozialen Arbeit in ihren biographischen, sozialstrukturellen und sozialkulturellen Zusammenhängen verstehen und Lösungsstrategien entwickeln, • reflektieren und verstehen eigenes sozialarbeiterisches Handeln in seinen interaktiven Wirkungen, • können die Schnittstellen zu anderen Professionen identifizieren und geeignete Formen der Kooperation und Vernetzung konzipieren, • sind in der Lage, Diversität und Diskriminierung im sozialarbeiterischen Handeln zu reflektieren • können ihr derzeitiges Lernverhalten, ihre Kompetenzerwartungen und ihren Kompetenzzuwachs formulieren, reflektieren und evaluieren.	

Inhalte	• Geschichte und fachliche Grundlagen von Einzelfallhilfe, sozialer Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit (klassische Trias) • Situationserfassung und -analyse sowie Diagnostik (Beobachtung, Aktenstudium, egozentrierte Netzwerkkarte, Problem-Ressourcen-Analyse, quantitative Instrumente) • Methoden und Konzepte der Beratung- und Gesprächsführung • Gestaltung von Arbeitsbündnissen unter der Berücksichtigung von Paradoxien und Ambivalenzen der Sozialen Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft • Sozialraumbezogene Handlungskonzepte, Netzwerkarbeit • Diversitätssensible Methoden in der Sozialen Arbeit • Instrumente zur Analyse sozialer Räume (z. B. Netzwerkanalyse, Eco-Mapping, narrative Landkarten, Experten/innen-interviews) • Projektmanagement • Case Management (Hilfeplanung, Zielformulierung, Netzwerkarbeit und Kooperation) • Methoden der Reflektion des beruflichen Handelns; Evaluationsansätze, -formen und -standards, auch im Blick auf die Wirkungen des eigenen beruflichen Handelns • Vertiefung ausgewählter Methoden der Sozialforschung (z.B. biografisch-narratives Interview) • Kompetenzprofilermittlung (Portfolio-Arbeit)
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - mündliche Fallprüfung (benotet) und schriftliche Ausarbeitung einer Fallbearbeitung (unbenotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Braches-Chyrek, R. (2019): Soziale Arbeit – die Methoden und Konzepte. Opladen/Toronto Früchtel, F. & Budde, W. (2012). Sozialer Raum und Soziale Arbeit: Fieldbook: Methoden und Techniken. Wiesbaden: VS. Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Beltz Juventa. Heiner, M. (2018): Kompetent handeln in der Sozialen Arbeit. München/ Basel: Ernst Reinhardt Verlag Kreft, D. & Müller, C. W. (2019). Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. München und Basel: UTB. Müller, B. (2017): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Freiburg im Breisgau: Lambertus

- Müller, W.-C. (2013). Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. Weinheim/München: Juventa.
- Spiegel von, H. (2021): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. UTB
- Walter, U. M. (2017): Grundkurs methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. München
- Thimm, K. 2020: Methoden der Sozialen Arbeit an der Hochschule lehren und lernen. Beraten und Hilfe gestalten. Beltz Juventa
- Widulle, W. 2020: Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen, 3., vollständig überarbeitete Auflage, Springer VS
- Aplanalp, E. et.al (Hg.) 2020: Beraten in der Sozialen Arbeit. Eine Verortung zentraler Beratungsanforderungen. Utb.
- Pantucek-Eisenbacher, P. 2022: Grundlagen der Einzelfallhilfe. Göttingen
- Weinberger, S. 2013: Klientenzentrierte Gesprächsführung. Beltz Juventa.
- Ulrich Deinet 2009 (Hg.): Methodenbuch Sozialraum. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden
- Christian Spatscheck und Karin Wolf-Ostermann 2016: Sozialraumanalysen. Ein Arbeitsbuch für soziale, gesundheitsbezogene und bildungsbezogene Dienste. Verlag Barbara Budrich. Opladen und Toronto.
- Jansen, I. (Hg.): Ressourcenorientierte Biographiearbeit. Springer. Wiesbaden.
- Michel-Schwartz, B. (Hg.) 2009: Methodenbuch Soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schmitz, L. (2009): Lösungsorientierte Gesprächsführung.

SB04 - Gesundheit, Krankheit, Behinderung		
Modulverantwortung	Professur für Heilpädagogik und Beratung	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Heilpädagogik B.A. • Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	250
10 CP	Präsenzveranstaltungen e-Learning Praxis Begleitetes Selbstlernen	63 25 50 112
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	In diesem Modul werden relevante gesundheitsbezogene Phänomene multiperspektivisch beleuchtet. Entstehungsbedingungen von Beeinträchtigungen der funktionalen Gesundheit werden ebenso in den Blick genommen wie Strukturen und Organisation der diesbezüglichen Versorgungssysteme, Methoden der Intervention und Prävention sowie Organisationen und Vorgehensweisen im Kontext der Interessenvertretung/ Advocacy von Betroffenen bzw. Expert/innen in eigener Sache. Diesbezügliche Forschungsergebnisse vorzugsweise aus den Gesundheitswissenschaften, der Psychologie, der Medizin, der Heil- und Sonderpädagogik sowie den Disability Studies werden in ihrer Relevanz für die Praxis vermittelt.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • verfügen über relevante Kenntnisse aus Entwicklungspsychologie, Neuropsychologie, Gesundheitswissenschaften und Medizin, • sind vertraut mit Prinzipien (früh) kindlicher Entwicklung und kennen potenzielle prä-, peri- und postnatale Gefährdungen, • verstehen Lernen als komplexe Leistung des Gehirns, bei der neuronale Schaltkreise in unterschiedlichen Hirnregionen mit den Subsystemen der Motorik Sensorik und Assoziation vernetzt sind, • erkennen individuell und sozialraumorientiert gestaltete Versorgungspfade im deutschen Gesundheitssystem, • verfügen über erweiterte Kenntnisse zu Symptomatologie, Klassifikation und Modellen der Ätiologie von Störungen im bio-psycho-sozialen Kontext,	

	• sind in der Lage, Gesundheit, Krankheit und Behinderung im bio-psycho-sozialen Kontext zu verstehen und die Wechselwirkungen von körperlichen, psychischen, sozialen und institutionellen Bedingungen zu analysieren, • können Phänomene von Behinderung und chronischer somatischer und psychischer Erkrankung im Hinblick auf entwicklungspsychologische Aspekte analysieren und mögliche Auswirkungen auf den Lebenslauf und das Familienleben darstellen, • haben gelernt, Forschungsergebnisse zur Neurodidaktik und zu (psycho)somatischen sowie psychiatrischen Störungsbildern für die Weiterentwicklung heilpädagogischer Handlungskonzepte zu nutzen, • können Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention in ihr eigenes professionelles Handeln (inkl. „Selbstpflege“) integrieren, • sind in der Lage, mit Organisationen der Interessensvertretung zu kooperieren, • können Bedeutung und Reichweite neurophysiologischer, medizinischer und psychologischer Erkenntnisse kritisch reflektieren und einschätzen und sind in der Lage, diese in angemessener Weise in ihr heilpädagogisches Handeln zu integrieren, • sind in der Lage, Wertkonflikte und ethische Dilemmata im Kontext gesundheitsbezogener Themen fallbezogen zu identifizieren und sie systematisch und theoriegeleitet zu bearbeiten.
Inhalte	• Menschenrechtliche, kulturelle, soziale, psychische und physische Aspekte von Krankheit und Behinderung im Praxisfeld der Sozialen Arbeit • Soziale Ungleichheit und Gesundheit • interdisziplinäre Zugänge, Theorie- und Handlungskompetenzen zu den Phänomenen Gesundheit, Krankheit und Behinderung • Modell der Salutogenese und der ICF der WHO • Das deutsche Gesundheitssystem und seine Schnittstellenproblematik • Gesundheitspolitik an ausgewählten Beispielen • Medizinische/sozialpsychiatrische Versorgungsmodelle, ihre Struktur, Organisation und ihre Bedeutung als Handlungsfeld • Methoden der evidenzbasierten Entscheidungsfindung • Neurophysiologische Grundlagen und ausgewählte Entwicklungsbeeinträchtigungen und Teilfunktionsstörungen (ASS, ADHS; Dyskalkulie, LRS u.a.) • Psychische Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter sowie ihre klassifikatorische Einordnung (DSM; ICD) • Gesundheitsbezogene Interventionsformate- und Methoden im Rahmen Sozialer Arbeit • Lebenslagen von Familien und Einzelpersonen mit chronischen Erkrankungen bzw. Behinderungen

	• Organisationen der Interessensvertretung von Personen mit chronischer Erkrankung bzw. Behinderung • Gesundheitsbezogene ethische Fragestellungen und Dilemmata
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Hausarbeit oder Klausur (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Beauchamp, T. & Childress J. (2019). Principles of Biomedical Ethics. (8. Aufl.). Oxford University Press. Egger, M. & Razun, O. (2021). Public Health Kompakt. De Gruyter. Jäncke, L. (2021) Lehrbuch Kognitive Neurowissenschaften. Hogrefe. Klemperer, D. (2020). Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften (3. Aufl.). Hogrefe. Razun, O. & Hurrelmann, K. (2020) Handbuch Gesundheitswissenschaften (7. Aufl.). Beltz, Juventa. Siegrist, J. (2021). Gesundheit für alle?: Die Herausforderung sozialer Ungleichheit. WBG Academic. Waldschmidt, A. (2021). Handbuch Disability Studies. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH (Verlag).

SB05 - Soziale Arbeit und Gesellschaft I		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit I + II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen e-Learning Praxis Begleitetes Selbstlernen	31 13 25 56
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Dieses Modul vermittelt ein grundlegendes Verständnis der Sozialen Arbeit als interdisziplinäre Handlungswissenschaft. Die Studierenden setzen sich mit den theoretischen und wissenschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit auseinander und reflektieren deren Verortung im Spannungsfeld zwischen Sozialwissenschaften, Psychologie, Recht und Ethik. Zudem werden gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen thematisiert, die die Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit prägen. Ziel des Moduls ist es, die Wechselwirkungen zwischen Sozialer Arbeit und gesellschaftlichen Entwicklungen zu verstehen und kritisch zu analysieren.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • können die Soziale Arbeit als interdisziplinäre Handlungswissenschaft beschreiben und kennen wichtige Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit sowie deren Relevanz für die Soziale Arbeit (Soziologie, Politikwissenschaften), • kennen die politischen Strukturen, Akteure und Entscheidungsprozesse auf kommunaler, nationaler und internationaler Ebene, • haben ein grundlegendes Verständnis der Bedeutung von Gewaltenteilung, Rechtsstaatlichkeit und Partizipation, • verfügen über grundlegendes Wissen von Sozialstaatlichkeit, Sozialpolitik und deren historische Entwicklung, • verstehen die Wechselwirkungen zwischen Sozialer Arbeit und politischen Entscheidungsprozessen, • verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Analyse der Sozialstruktur, • verstehen die Mechanismen sozialer Mobilität und sozialer Gerechtigkeit, • verfügen über grundlegende Kompetenzen, um Institutionen hinsichtlich ihrer sozialen Funktionen und Dynamiken zu bewerten.	

Inhalte	• Soziale Arbeit als interdisziplinäre Handlungswissenschaft • Handlungsfelder der Sozialen Arbeit • Rechtsstaat, Gewaltenteilung, Partizipation • Sozialpolitik, politische Entscheidungsprozesse • Soziale Ungleichheiten, Armut, Bildungsungleichheit, Migration und Exklusion • Bildungssystem, Arbeitsmarkt und Sozialstaat • Sozialstrukturanalyse, Bildungsungleichheit • Lern- und Bildungstheorien
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Referat und Handout (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Böhnisch, L., Funk, H. (2013): Soziologie – Eine Einführung für die Soziale Arbeit. Beltz. Borstel, D., Fischer, U. (2018): Politisches Grundwissen für die Soziale Arbeit. Kohlhammer. Fehmel, T. (2019). Sozialpolitik für die Soziale Arbeit. Nomos. Mennemann, H., Dumann, H. (2020). Einführung in die Soziale Arbeit. Nomos. Müller, C., Lorenz, A. (2017). Geschichte der Sozialen Arbeit. Wilhelm Fink. Rudzio, W. (2019). Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Springer. Schmid, G., Wolf, F. & Wurster, S. (Hrsg.) (2013). Studienbuch Politikwissenschaft. Springer. Staub-Bernasconi, S. (2019). Menschenwürde. Menschenrechte. Soziale Arbeit. Verlag Barbara Budrich.

SB06 - Soziale Arbeit und Gesellschaft II		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit I + II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	13
	Praxis	25
	Begleitetes Selbstlernen	56
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen SB05 – Soziale Arbeit und Gesellschaft I	
Kurzbeschreibung	In diesem Modul wird die Soziale Arbeit als interdisziplinäre Handlungswissenschaft vertieft, mit besonderem Fokus auf ihre Bezüge zur Psychologie, Systemtheorie und soziologischen Theorien. Die Studierenden setzen sich mit psychologischen Erklärungsmodellen menschlichen Verhaltens, systemtheoretischen Ansätzen zur Analyse sozialer Systeme sowie soziologischen Theorien über soziale Strukturen und Dynamiken auseinander. Ziel des Moduls ist es, ein fundiertes Verständnis für diese theoretischen Perspektiven zu entwickeln und ihre Relevanz für die professionelle Praxis der Sozialen Arbeit kritisch zu reflektieren.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • kennen die wichtigen Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit sowie deren Relevanz für die Soziale Arbeit (Psychologie), • können menschliches Verhalten aus systemischer Sicht wahrnehmen und beschreiben, • sind in der Lage, praxisrelevante Themen aus systemischer Sicht zu reflektieren, • verfügen über vertiefte Kenntnisse der Bezugswissenschaften Soziologie und Politikwissenschaften, • haben über ein grundlegendes Verständnis der zentralen Trägerstrukturen und Organisationen der Sozialen Arbeit, • kennen Möglichkeiten der Organisationsentwicklung und Instrumente des Qualitätsmanagements, • können tagesaktuelle und anwendungsbezogene Diskurse mit Relevanz für die Soziale Arbeit identifizieren und sich darin positionieren.	
Inhalte	• Grundlagen der Psychologie für die Soziale Arbeit • psychologische Theorien und Konzepte (z. B. Neuropsychologie, Kognitionspsychologie, Persönlichkeitspsychologie und Sozialpsychologie)	

	• Grundlagen konstruktivistischer und systemischer Theorie • Grundlagen soziologischer Theorien (z. B. Marx, Weber, Durkheim, Bourdieu) • Soziale Ungleichheit und Machtverhältnisse • Organisation Sozialer Dienste, Interessenvertretung und Lobbyarbeit • Qualitätsmanagement
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Klausur (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Erath, P., Balkow, K. (2016). Einführung in die Soziale Arbeit. Kohlhammer. Hagemann, T. (2019). Die Kunst der Arbeit. Polyvalenz Verlag. Luhmann, N. (2020). Einführung in die Systemtheorie. Carl-Auer-Verlag. Mennemann, H., Duman, H. (2020). Einführung in die Soziale Arbeit. Nomos. Merchel, J. (2010). Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit – eine Einführung. Juventa. Müller, C., Lorenz, A. (2017). Geschichte der Sozialen Arbeit. Wilhelm Fink. Simon, F. B. (2020). Einführung in Systemtheorie und Praxis. Carl-Auer-Verlag. Wälte, D. & Borg-Laufs, M. (2019). Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Kohlhammer Verlag.

SB07 - Sozialarbeiterische Handlungspraxis I		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	13
	Praxis	25
	Begleitetes Selbstlernen	56
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Dieses Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse der Pädagogik und Entwicklungspsychologie als Basis für die professionelle sozialarbeiterische Praxis. Die Studierenden lernen zentrale Konzepte der menschlichen Entwicklung und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit kennen. Zudem werden ausgewählte Methoden der Sozialen Arbeit im Kontext der Arbeit mit Individuen und Gruppen vorgestellt und praxisnah erprobt. Ziel des Moduls ist es, ein methodisches Repertoire zu entwickeln, das es ermöglicht, zielgerichtete Interventionen auf verschiedenen Ebenen der Sozialen Arbeit durchzuführen.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • können grundlegende Methoden der Sozialen Arbeit im Einzelfall und in gruppenbezogenen Settings systematisch benennen sowie deren möglichen Nutzen in der eigenen sozialarbeiterischen Praxis reflektieren, • sind in der Lage, Entwicklungen bei Kindern und Jugendlichen zu formulieren und daraus Handlungsoptionen abzuleiten, • reflektieren ästhetische Kommunikation als Zugangselement sozialarbeiterischer Praxis, • können eigene Praxiserfahrung vor dem Hintergrund sozialarbeiterischer Paradigmen reflektieren.	
Inhalte	• Grundlagen der Pädagogik und der Entwicklungspsychologie • ausgewählte Methoden der Sozialen Arbeit im Bereich Individuum und Gruppe • sozialpädagogisches Praktikum (mit Reflexion)	
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen)	

	- e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Reflexion einer Praxissituation unter Berücksichtigung der Modulinhalte (unbenotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Beltz Juventa. Gräßlin, Matthias; Zielke, Nicole (Hg.) (2019): Volxkultur. Ein künstlerischer Ansatz für die offene Gesellschaft. Theaterwerkstatt Bethel; ATHENA-Verlag e.K. 1. Auflage. Oberhausen: ATHENA. Greubel, Stefanie; Schieren, Jost (Hg.) (2019): Kinder, Kinder! Perspektiven auf kindliche Entwicklung, Förderung und pädagogische Haltung. Weinheim: Beltz. Meis, Mona Sabine; Mies, Georg-Achim (Hg.) (2018): Künstlerisch-ästhetische Methoden in der Sozialen Arbeit. Kunst, Musik, Theater, Tanz und digitale Medien. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Trabandt, Sven; Wagner, Hans-Jochen (2020): Pädagogisches Grundwissen für das Studium der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich.

SB08 - Sozialarbeiterische Handlungspraxis II		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen e-Learning Praxis Begleitetes Selbstlernen	31 13 25 56
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Dieses Modul vertieft die sozialarbeiterische Praxis mit einem Fokus auf Prävention und Gesundheitsförderung in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Die Studierenden lernen grundlegende Methoden der Sozialraumorientierung kennen und reflektieren deren Anwendung in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten. Zudem wird die Notwendigkeit von Nachhaltigkeit in sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Zusammenhängen thematisiert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Analyse von Praxisfeldern der Sozialen Arbeit in ihren gesellschaftlichen und politischen Dimensionen. Ziel des Moduls ist es, die Studierenden für nachhaltige und sozialräumliche Ansätze zu sensibilisieren und sie auf die komplexen Herausforderungen der Praxis vorzubereiten.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • können Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung in verschiedenen Kontexten der Sozialen Arbeit auswählen und anwenden, • sind in der Lage, grundlegende Methoden der Sozialen Arbeit im Sozialraum benennen, sowie deren möglichen Nutzen in der eigenen sozialarbeiterischen Praxis reflektieren, • reflektieren die Notwendigkeit von Nachhaltigkeit in unterschiedlichen gesellschaftlichen Zusammenhängen, • können Praxisfelder in ihren gesellschaftlichen und politischen Dimensionen betrachten und deren Praxisrelevanz reflektieren.	
Inhalte	• Modelle der Prävention und Gesundheitsförderung in verschiedenen Arbeitsfeldern • Ausgewählte Methoden der Sozialen Arbeit im Bereich Gemeinwesen • Überblick über den Diskurs der Inklusion in verschiedenen sozialarbeitsrelevanten Feldern	

	• Ausgewählte Modelle und Methoden der Partizipation in der Sozialen Arbeit (politische Partizipation, pädagogische Partizipation, nachhaltige Entwicklung) • Sozialpädagogisches Praktikum (mit Reflexion)
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Reflexion einer Praxissituation unter Berücksichtigung der Modulinhalte (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Maue, Kathrin; Tschumi, Ruth (2011): Gesundheitsförderung in der Sozialen Arbeit. Betriebliche Unterstützungsmöglichkeiten zur Gesundheitsförderung in der Sozialen Arbeit. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller. Miksch, Antje (2025): Gesundheitsförderung und Prävention Antje Miksch. Baden-Baden: Nomos (Studienkurs Gesundheit und Pflege). Meis, Mona Sabine; Mies, Georg-Achim (Hg.) (2018): Künstlerisch-ästhetische Methoden in der Sozialen Arbeit. Kunst, Musik, Theater, Tanz und digitale Medien. 2. aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Müller, Burkhard (2017): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Freiburg: Lambertus-Verlag. Sagebiel, Juliane; Pankofer, Sabine (2022): Soziale Arbeit und Machttheorien. Reflexionen und Handlungsansätze. 2. aktualisierte Auflage. Freiburg: Lambertus-Verlag. Spatscheck, Christian; Kreft, Dieter (Hg.) (2023): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. 4., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. München, Stuttgart: Ernst Reinhardt Verlag. Spiegel, Hiltrud von (2011): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 4. Aufl. München, Basel: E. Reinhardt Trabandt, Sven; Wagner, Hans-Jochen (2020): Pädagogisches Grundwissen für das Studium der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich.

SB09 - Sozialrecht		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	250
10 CP	Präsenzveranstaltungen e-Learning Praxis Begleitetes Selbstlernen	63 25 50 112
Dauer und Häufigkeit 2 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen VM03 – Recht [Aufbau]	
Kurzbeschreibung	Dieses Modul vertieft die sozialrechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit und vermittelt ein fundiertes Verständnis für die komplexen rechtlichen Rahmenbedingungen sozialstaatlicher Unterstützungssysteme. Die Studierenden setzen sich intensiv mit spezifischen sozialrechtlichen Themen auseinander, darunter Kinder- und Jugendhilferecht, Sozialhilferecht, Eingliederungshilfe sowie rechtliche Aspekte der Arbeitsförderung und Gesundheitsversorgung. Zudem werden aktuelle sozialrechtliche Entwicklungen sowie deren Auswirkungen auf die Praxis der Sozialen Arbeit kritisch reflektiert. Ziel des Moduls ist es, die Studierenden dazu zu befähigen, sozialrechtliche Instrumente souverän anzuwenden und Adressat/innen professionell in rechtlichen Fragen zu beraten und zu begleiten.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • nehmen aktuelle sozialpolitische Entwicklungen (auch europaweit/ international: UN-BRK, Bundesteilhabegesetz u.a.) wahr und verfügen über die Fähigkeit, diese einzuordnen und Rückschlüsse auf die eigene Arbeit zu ziehen, • können zwischen Recht und Moral unterscheiden und kommunizieren, • haben einen vertieften Überblick über das System der sozialen Sicherung in Deutschland (auch: Subsidiarität) sowie über aktuelle Probleme der Weiterentwicklung dieses Systems unter demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unter Berücksichtigung der Folgen der zunehmenden Globalisierung, • kennen die Systematiken der für ihr Berufsfeld wichtigen Bücher des Sozialgesetzbuchs (insbesondere SGB II, VIII, IX, XII) und wissen, welche Leistungsansprüche sich daraus ableiten, • kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen von Leitungshandeln,	

	• können psychosoziale Beratung im nötigen Maß mit rechtlicher Fachberatung verbinden, • können ihr eigenes berufliches Handeln unter rechtlichen Gesichtspunkten reflektieren, • kennen wichtige Rechtsgrundlagen und können sich in Zweifelsfällen rechtliche Fachberatung einholen, • können Anträge stellen, Behördenentscheidungen nachvollziehen bzw. überprüfen und ggfs. gegen rechtswidriges Behördenhandeln vorgehen, • können sich kompetent mit Behördenbediensteten über Fälle ihrer Klient/innen auseinandersetzen.
Inhalte	• Das Soziale Sicherungssystem der Bundes Republik Deutschland (SGB II, VIII, IX, XI, XII) und die Gewährleistung sozialer Rechte • Leistungen nach SGB XII Sozialhilfe (3. Kap.) und Grundsicherung (4.Kap.) • Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen nach SGB IX in Neufassung (Bundesteilhabegesetz) • Hilfe zur Pflege, §§ 61 – 66 SGB XII • Hilfe zur Überwindung besonderer soz. Schwierigkeiten, §§ 67 - 69 SGB XII • Hilfe in anderen Lebenslagen, §§ 70 – 74 SGB XII • Leistungen nach dem SGB II — Grundsicherung für Arbeit-suchende • Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe • Individuelle Ansprüche leistungsberechtigter Personen im eigenen Helfefeld • Wunsch- und Wahlrecht der leistungsberechtigten Personen im Helfefeld • Recht der sozialen Einrichtungen und Dienste (Zusammenarbeit von Leistungsträgern und Leistungserbringern zur Erfüllung von Leistungsansprüchen: Das Sozialrechtliche Leistungsdreieck; Sozialleistungsträger [Aufgaben, Befugnisse]; Angebotsformen der Leistungserbringung: ambulant – stationär; Beziehung Sozialleistungsträger zu Einrichtungen und Diensten; Verträge zwischen Sozialleistungsträgern, Einrichtungen und Diensten; Bedeutung des Sachleistungsprinzips im Leistungsdreieck, die Geldleistung und das Persönliches Budget) • (juristische) Beratung • Datenschutzrechtliche Grenzen
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)

Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Klausur (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Verschiedene Gesetzbücher und Kommentare (BGB, StGB, etc.) [ergänzend: NOMOS-GESETZE (2014ff): Gesetze für die Soziale Arbeit - Textsammlung. Nomos] Fasselt, U., Schellhorn, H. (2021). Handbuch Sozialrechtsberatung – HSRB (6. Aufl.) Nomos. Frings, D. (2018). Sozialrecht für die Soziale Arbeit (4. Aufl.). Kohlhammer Huber, W. (2013). Gerechtigkeit und Recht. Grundlinien christlicher Rechtsethik (3. Aufl.). Gütersloher Verlagshaus. Kievel, W., Knöel, P., Marx, A., Sauer, J. (2017). Recht für soziale Berufe - Basiswissen kompakt (8. Aufl.). Luchterhand Verlag Radbruch, G. (2003). Rechtsphilosophie. Studienausgabe (2. Aufl.). Hg. von R. Dreier. C. F. Müller. Reinhardt, J. (2019). Grundkurs Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit (2. Aufl.). UTB. Seelmann, K. (2019). Rechtsphilosophie. Grundrisse des Rechts (7. Aufl.). C.H. Beck. Waltermann, R. (2020). Sozialrecht (14.Aufl.). C.F. Müller.

SB10 - Praxiswerkstatt		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit I + II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	250
10 CP	Präsenzveranstaltungen e-Learning Praxis Begleitetes Selbstlernen	63 - 187 -
Dauer und Häufigkeit 2 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen VM01 – Wissenschaftliches Arbeiten VM06 – Grundlagen der Sozialforschung SB02 – Methoden der Sozialen Arbeit I SB03 – Methoden der Sozialen Arbeit II SB07 – Sozialarbeiterische Handlungspraxis I SB08 – Sozialarbeiterische Handlungspraxis II	
Kurzbeschreibung	Durch erste praktische Anwendung von Forschungskompetenzen im Handlungsfeld (u.a. Kinder- und Jugendhilfe) entwickeln Studierende ein tieferes Verständnis für die komplexen sozialen Zusammenhänge und lernen, diese wissenschaftlich fundiert zu untersuchen und im Projektrahmen zu gestalten. Über zwei Semester werden praxisrelevante empirische Untersuchungen selbstständig entwickelt, geplant, umgesetzt und evaluiert. Die Entwicklung des Forschungsdesigns erfolgt in der Anwendung von erworbenen Kenntnissen auf konkrete Praxisbedingungen/-bedarfe. Dabei nutzen Studierende gezielt ihr Wissen für die kritische Auseinandersetzung mit sozialen Problemen und gesellschaftlichen Dynamiken in den Handlungsfeldern und Angebotsstrukturen der Sozialen Arbeit. Die Forschungsprojekte werden in Kleingruppen entwickelt und im Arbeitszusammenhang der Praxiseinrichtungen umgesetzt.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • sind in der Lage, eigene Forschungsprojekte zu praxisrelevanten Fragestellungen zu entwickeln, die sich mit aktuellen Herausforderungen in der Sozialen Arbeit befassen, • können Bedarfsanalysen in sozialen Einrichtungen durchführen, um gezielte Maßnahmen entwickeln zu können = lösungsorientiertes Handeln • sind fähig, die Wirksamkeit von sozialen Programmen und Interventionen zu evaluieren, • wissen sich mit theoretischen Ansätzen der Sozialen Arbeit intensiv auseinander zu setzen und lernen, diese auf konkrete Forschungsfragen anzuwenden,	

	• sind in der Lage, Auswahl und Durchführung von empirischer Forschung (qualitativ und quantitativ) in die Praxis umzusetzen, um die Perspektiven und Erfahrungen von Menschen in sozialen Kontexten zu analysieren, • können die Relevanz von empirischer Sozialforschung für das methodische Handeln in der Praxis erkennen und reflektieren, • setzen sich mit den komplexen Zusammenhängen von sozialen Ungleichheiten auseinander und entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung von Diversität in der Sozialen Arbeit, • können Diskriminierungsformen erkennen und analysieren sowie Strategien zur Förderung von Inklusion entwickeln, • setzen sich vertieft mit ethischen Fragen in Zusammenhang mit der Forschung in der Sozialen Arbeit auseinander und reflektieren die eigenen Werte und Prinzipien im Kontext Sozialer Arbeit. • Können ihre Forschungsergebnisse in Form von wissenschaftlichen Arbeiten und Präsentationen kommunizieren und ggf. für politische Entscheidungsträger aufbereiten, Ergebnisse mit anderen Aktiven in der Sozialen Arbeit teilen und politische Prozesse beeinflussen, • Sind in der Lage, in interdisziplinären Teams zusammen zu arbeiten.
Inhalte	• Empirische Methoden der Sozialforschung, wie z. B. Interviewtechniken, Auswertungsmethoden, Beobachtungen, Praxisforschung, Evaluation, Biographieforschung • Qualitäts- und Gütekriterien für qualitative und quantitative Forschungsdesigns und die eigene Forschungspraxis • Methoden der Sozialer Arbeit • Soziale Problemlagen • Bedarfsermittlung von Systemen und Adressat/innen • Projektmanagement (Konzeption, Durchführungen, Leitung, Evaluation) Themenbereich Bedarfe erheben und Projekt entwickeln • fundiert Bedarfe erkennen, darstellen und Perspektiven zur Bedarfsbegegnung formulieren • im kooperativen Miteinander (u.a. aktive Nutzung von Netzwerken) sozialpädagogische Angebote in verschiedenen Settings fachlich fundiert zu planen • einfache empirische Untersuchungen selbstständig strukturiert entwickeln Themenbereich Projekte durchführen und evaluieren • empirische Untersuchungen ausführen und auswerten • Prozess evaluieren und reflektieren • Ergebnisse präsentieren und in den Arbeitskontext einfließen lassen • Vorgehen, Nutzen, und Ergebnisse für den wissenschaftlichen Diskurs/Arbeitskontext aufarbeiten

Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen, Peer- und Dozent/innen-Inputs) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte, Forschungsportfolio) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Hausarbeit oder Posterpräsentation (Projektplan und Projektausarbeitung) (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Bock, K., Miethe, I. (Hg.) (2010), Handbuch qualitativer Methoden Sozialer Arbeit. Barbara Budrich. Flick, U., von Kardorff, E., Steinke, I. (Hg.) (2000): Qualitative Forschung. Ein Handbuch 9. Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag. Frey, K. (2002). Die Projektmethode. Der Weg zum bildenden Tun (9.Auflage). Weinheim, Basel. König, J., et al. (Hg.) (2018), Dichte Interpretation: Tiefenhermeneutik als Methode qualitativer Forschung. Springer. Kotthaus, J. (Hg.) (2020), FAQ Methoden der empirischen Sozialforschung für die Soziale Arbeit und andere Sozialberufe. Verlag Barbara Budrich Opladen & Toronto. Lamnek, S. (2010): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch, 5. Auflage, Weinheim/ Basel: Beltz Verlag. Lerche, W. Vollmer, B., Engel, R. (2004). Projekte sozialer Arbeit. Entwickeln-Organisieren-Finanzieren- Frankfurt am Main. Munsch, C. (2012), Praxisforschung in der Sozialen Arbeit. In: Thole, W. (Hg.) Grundriss Soziale Arbeit. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. S. 1177–1189. Przyborski, A., Wohlrab-Sahr, M. (2019), Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. Oldenbourg Rosenthal, G. (2014), Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Juventa. Schneider, A., Köttig, M., Molnar, D. (Hrsg.) (2015), Forschung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen-Konzepte-Perspektiven. Barbara Budrich. Strübing, J. (2018), Qualitative Sozialforschung. Eine komprimierte Einführung. De Gruyter.

SB11 - Professionelles Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen e-Learning Praxis Begleitetes Selbstlernen	31 13 25 56
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen VM08 – Professionelles Selbstverständnis	
Kurzbeschreibung	Diesem Modul baut auf dem Verbundmodul zum professionellen Selbstverständnis auf und vertieft die Inhalte unter den Perspektiven der Sozialen Arbeit. In diesem Modul werden die in §4 Abs. 1 der Praxisordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit beschriebenen Praxiszeiten nachgewiesen und durch die Modulabschlussprüfung geprüft.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • können das eigene professionelle Handeln auf der Basis von Theorien der Sozialen Arbeit reflektieren, • reflektieren ihre professionellen Handlungskompetenzen in konkreten sozialarbeiterischen Situationen auf der Basis von Mandaten, • handeln selbstreflexiv unter Berücksichtigung von Machttheorien, • können eine professionelle Haltung in Zwangskontexten einnehmen, • sind in der Lage, sich in Bezug auf Professionsverständnisse in der Sozialen Arbeit zu positionieren und dies in die Weiterentwicklung eines persönlichen Leitbilds einfließen zu lassen, • reflektieren Praxis in kollegialen Settings strukturiert (Kollegiale Beratung, Reflecting Team etc.), • können strukturiert Praktikant/innen, neue Mitarbeitende etc. anleiten.	
Inhalte	• Persönliches und organisationales Wissensmanagement • Professionsverständnisse und Soziale Arbeit als Dienstleistung • Reflexion von komplexen Situationen vor dem Hintergrund des Trippelmandates in der Sozialen Arbeit • Machttheorien und ihre Bedeutung in der Sozialen Arbeit • Grundlagen der Praxisanleitung	

	• Formen kollegialer Intervention
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Essay/ Praxisreflektion (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Bents, Hinrich; Gschwendt, Miriam; Mander, Johannes (2020): Achtsamkeit und Selbstmitgefühl. Anwendungen in der psychotherapeutischen Praxis., Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg. Gold, Julia (2022): Die Bedeutung der Selbstreflexion im Studium der Sozialen Arbeit. Potenziale der Genogrammarbeit. 1. Auflage. Baden-Baden: Tectum Herwig-Lempp, Johannes (2022): Systemische Sozialarbeit. Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Online verfügbar unter https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=6859737. Kraus, Björn (2021): Macht in der Sozialen Arbeit. Interaktionsverhältnisse zwischen Kontrolle, Partizipation und Freisetzung. Unter Mitarbeit von Wolfgang Krieger. Detmold: Lippe. Kuhlmann, Lena; Lenarz, Jan (2023): Das große Buch der Selbstreflexion. Berlin: Ein guter Verlag. Marona-Glock, Karin; Höhl-Spenceleley, Uta (2012): Praxisanleitung. Anleiter-innen-Qualifikation in sozialpädagogischen Berufen. 2. Aufl. Berlin: Cornelsen Völter, Bettina; Cornel, Heinz; Gahleitner, Silke Birgitta; Voß, Stephan (Hg.) (2020): Professionsverständnisse in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz.

SB12 - Bachelorarbeit und mündliche Prüfung zur Bachelorarbeit		
Modulverantwortung	Studiengangsleitung	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	250
10 CP	Präsenzveranstaltungen e-Learning Praxis Begleitetes Selbstlernen	10 - - 240
Dauer und Häufigkeit 1 Semester laufend	Teilnahmevoraussetzungen (erfolgreicher Abschluss der vorangegangenen Studienmodule)	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • sind in der Lage eine praxisorientierte Aufgabe aus dem Bereich der Disziplinen des Bachelorstudiums innerhalb einer vorgegebenen Frist, selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden zu bearbeiten, • haben Kenntnisse in/über den theoretischen Hintergrund des Themas der Bachelorarbeit, den praktischen Hintergrund des Themas der Bachelor-Arbeit und über wissenschaftliches und forschungsmethodisches Arbeiten. • verfügen über die Fähigkeit zur Selbstorganisation, zur Entwicklung geeigneter Fragestellungen und Themeneingrenzung, zur Herstellung von Bezügen zwischen Theorie und Praxis, zur Nutzung von Forschungsmethoden, • können wissenschaftliche Texte und Inhalte recherchieren und verfassen.	
Inhalte	• Individuelle Beratung zur Bachelorarbeit und Peer-Beratung • Lerngruppe zur Themenfindung und -eingrenzung • Zeitmanagement • Verfassen der Bachelorarbeit	
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Informationsveranstaltungen) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring, individuelle Begleitung)	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Schriftliche Abschlussarbeit (benotet) und - mündliche Prüfung (benotet) Zur Durchführung der mündlichen Prüfung zur Bachelorarbeit müssen alle notwendigen Module des Studiengangs erfolgreich abgeschlossen sein.	

(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Berger-Grabner, D. (2016). Wissenschaftliches Arbeiten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Springer. Bieker, R. (2011). Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. Stuttgart: Kohlhammer. FHdD (2021). Studienbrief Wissenschaftliches Arbeiten (internes Studienmaterial). Fachhochschule der Diakonie. Schaffer, H. & Schaffer, F. (2019). Empirische Methoden für soziale Berufe. Lambertus. Seale, Clive (2012). Researching Society and Culture (3rd. Edition). Sage. Völter, B. (2008). Verstehende Soziale Arbeit, Zum Nutzen qualitativer Methoden für professionelle Praxis, Reflexion und Forschung. FQS, Vol. 9, Nr. 56, Art. 56.
---	--

Schwerpunktwahlmodule Anleitung und Beratung

SBAB1 - Grundlagen der Beratung		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit I	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Wahlpflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	12
	Begleitetes Selbstlernen	64
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Dieses Modul vermittelt grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse der Beratung in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden setzen sich mit verschiedenen Beratungsansätzen, Gesprächsführungstechniken und kommunikativen Strategien auseinander. Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung einer professionellen Haltung sowie der Reflexion eigener Beratungsprozesse. Durch praxisnahe Übungen und Fallbeispiele werden grundlegende Beratungskompetenzen erprobt und vertieft. Ziel des Moduls ist es, die Studierenden auf die professionelle Beratung von Individuen und Gruppen in unterschiedlichen sozialarbeiterischen Kontexten vorzubereiten. Das Modul ist Voraussetzung für alle weiteren, frei wählbaren Wahlpflichtmodule im Schwerpunkt „Beratung“.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • können die Bedeutung der Kommunikation für die professionelle Arbeit und die Ausprägung ihrer eigenen Kommunikationskompetenz realistisch einschätzen, • beherrschen die wichtigsten Kommunikationsinstrumente in Grundzügen, • verfügen über ein Konzept, um ihre eigene Kommunikationskompetenz weiterzuentwickeln, z. B. durch Wahlmodule, • verstehen es, Medien (digitale und analoge) zielgerichtet einzusetzen, • haben ein Wissen über Grundkonzepte und Rahmenbedingungen von Kommunikation erworben, • haben ein breites und integriertes Wissen über erfolgreiche Kommunikation im beruflichen Alltag,	

	• können Methoden der Gesprächsführung und Beratung anwenden, • haben exemplarische Anwendungskompetenzen für Methoden der Gesprächsführung und Beratung, • besitzen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die dazu befähigen, in der professionellen Beziehung zu anderen Menschen situationsadäquat zu handeln, • haben eine fachliche Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Einfühlungsvermögen entwickelt, • sind befähigt zur professionellen Gestaltung von Gesprächen, • pflegen einen Kommunikationsstil aufgrund wechselseitiger Anerkennung und Wertschätzung, • haben eine Wahrnehmungs- und Reflexionskompetenz als Voraussetzung zur Ausformung eines beruflichen Habitus und zur Entfaltung und Reflexion der eigenen Berufspersönlichkeit im Sinne professioneller Selbstreflexion und Selbstmanagement entwickelt.
Inhalte	• Grundlagen der Kommunikation und Beratung • Funktion der Kommunikation • Kommunikationsstile • Kommunikationsstörungen • Kommunikation in Konfliktsituationen • Unterschied zwischen Fach- und Prozessberatung • Gruppendynamik und soziale Gruppenarbeit • Konzepte der Beratung und Kommunikation • Einführung in die Mediendidaktik • Feedback und Ich-Botschaft (Grundzüge) • Kontrollierter Dialog und Führen durch Fragen (Grundzüge) • Übung zu Kommunikation und Gesprächsführung an Praxisbeispielen
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Hausarbeit oder Präsentation mit Essay (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Barthelmess, M. (2014). Systemische Beratung: Eine Einführung für psychosoziale Berufe. Edition Sozial (4. Auflage). Beltz. Hoff, T. und Zwicker-Pelzer, R. (2015). Beratung und Beratungswissenschaft (Kompendien Der Sozialen Arbeit). Nomos. Schein, E. H. (2000). Prozessberatung für die Organisation der Zukunft. EHP.

	Schulz v. Thun, F. (2003). Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. Hamburg: rororo. Schulz v. Thun, F. (2023). Miteinander reden 1-4. Hamburg: rororo. Watzlawick, P. et al. (2011). Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien. Bern: Huber. Sickendiek, U., Engel, F., Nestmann, F. (2008). Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. Grundlagentexte soziale Berufe (3. Aufl.). Juventa. Herwig-Lempp, Johannes (2022): Systemische Sozialarbeit. Haltungen und Handeln in der Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Online verfügbar unter https://e-bookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=6859737.
--	--

Schwerpunktwahlmodule Inklusive Pädagogik

SBIP1 - Inklusive Pädagogik		
Modulverantwortung	Professur für Heilpädagogik und Beratung	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Wahlpflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A. • Zertifikatsprogramme	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	12
	Begleitetes Selbstlernen	64
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	In diesem Modul werden (menschen)rechtliche Grundlagen, und ausgewählte theoretische Konzepte inklusiver Pädagogik in ihrer Relevanz für die Ausgestaltung von inklusiven Angeboten für Kinder in unterschiedlichen Kontexten vermittelt. Das Modul ist Voraussetzung für alle weiteren, frei wählbaren Wahlpflichtmodule im Schwerpunkt „Inklusive Pädagogik“.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • kennen und verstehen (Menschen)rechtliche Grundlagen sowie ausgewählte theoretische Grundlagen inklusiver Pädagogik in ihrer Relevanz für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in heterogenen Gruppen, • kennen und verstehen diverse theoretische Zugänge zu Behinderungsphänomenen (z. B. bio-psycho-sozial, Menschenrechtsperspektive) und verstehen vor diesem Hintergrund ausgewählte ‚Syndrome‘ (z. B. ADHS, ASS), • haben ein Verständnis von Spezifika der Lebenslagen von Heranwachsenden mit Behinderungen und ihren Familien, • machen sich vertraut mit Zielen, Kulturen und Methoden verschiedener Organisationen der Interessenvertretung von Menschen mit Behinderung, • identifizieren Dynamiken der Diskriminierung und Exklusion in gesellschaftlichen und institutionellen Strukturen aus bio-psycho-sozialer und menschenrechtlicher Perspektive, • können ausgewählte Konzepte und Methoden für die inklusive Ausgestaltung von Angeboten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in ihrer eigenen Praxistätigkeit zur Anwendung bringen,	

	• setzen sich selbstreflexiv mit Werten und Haltungen inklusiver Pädagogik auseinander, • reflektieren persönliche Bilder und Vorstellungen von Behinderung in Auseinandersetzung mit dem Selbstverständnis von Expert/innen in eigener Sache, • betrachten die eigene professionelle Beziehungsgestaltung kritisch in Hinblick auf ihr (anti)diskriminierendes Potential.
Inhalte	• Inklusion als Menschenrecht (UNBRK; UN KRK) • Strukturen und Merkmale inklusiver Pädagogik • Pädagogik der Vielfalt • Einführung in Methoden inklusiver Kinder- und Jugendhilfe/-arbeit • Selbsterfahrung
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Präsentation (Videovortrag) (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Degener, T. (2009) Die UN – Behindertenrechtskonvention als Inklusionsmotor, in: Recht der Jugend und des Bildungswesens 2/2009, S. 200–219. Wansing, G. (2015) Was bedeutet Inklusion? Annäherungen an einen vielschichtigen Begriff. In: Degener, T. & Diehl, E. (Hrsg.) Handbuch Behindertenrechtskonvention. Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe. Bonn: bpb-Verlag, S. 43-54 Waldschmidt, A. (2021). Handbuch Disability Studies. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH (Verlag).

SBIP2 - Soziale Diagnostik		
Modulverantwortung	Professur für Heilpädagogik und Beratung	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Wahlpflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A. • Zertifikatsprogramme	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	12
	Begleitetes Selbstlernen	64
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Soziale Diagnostik ist ein zentrales professionelles Handlungsfeld der Sozialen Arbeit. In diesem Modul werden grundlegende Theorien, Methoden und Instrumente der multidimensionalen psychosozialen Diagnostik vermittelt, reflektiert und exemplarisch angewendet. Ziel ist es, professionelle Einschätzungen von Lebenslagen, Problemlagen und Ressourcen systematisch, nachvollziehbar und ethisch verantwortet vornehmen zu können. Dabei wird die Bedeutung von Beteiligung, Machtverhältnissen, Diversität sowie institutionellen Kontexten berücksichtigt.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • erläutern grundlegende Konzepte und Modelle Sozialer Diagnostik und können diese voneinander abgrenzen, • sind in der Lage, den diagnostischen Prozess professionell, theoriegestützt und fallbezogen zu gestalten, • erfassen Ressourcen- und Problemlagen systematisch und können diese in Beziehung setzen, • lernen, relevante rechtliche und ethische Grundlagen (z. B. Datenschutz, Schweigepflicht, Partizipation) zu berücksichtigen, • können ausgewählte Diagnoseinstrumente kritisch reflektieren und anwenden, • sind in der Lage, die Ergebnisse diagnostischer Prozesse nachvollziehbar zu dokumentieren und zu kommunizieren (z. B. für Hilfeplanung, Kooperation, interdisziplinäre Zusammenarbeit)	
Inhalte	• Einführung in Soziale Diagnostik: Begriffe, Funktionen und disziplinäre Verortung • Der diagnostische Prozess: Fragestellung, Informationsgewinnung, Interpretation, Intervention	

	• Lebensweltorientierte, systemische und ressourcenorientierte Zugänge • Diagnostische Verfahren: Gesprächsführung, Beobachtung, standardisierte und qualitative Instrumente • Dokumentation und Berichtswesen • Macht, Sprache und Differenz in diagnostischen Prozessen • Ethische und rechtliche Grundlagen (z. B. Datenschutz, Selbstbestimmung, Kindeswohl) • Kritische Reflexion von Diagnostik im Kontext von Sozialer Gerechtigkeit und Diversität • Anwendung auf exemplarische Praxisfelder (z. B. Kinder- und Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe) Selbsterfahrung
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Praxisprojekt (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Gahleitner, S. B., Hahn, G. & Glemser, R (2013). (Hrsg.). Psychosoziale Diagnostik. Psychiatrie Verlag. Heiner, M. (Hrsg.)(2004). Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge. Pantucek-Eisenbacher (2019). Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. Vandenheock & Ruprecht.

Schwerpunktwahlmodule Leitung und Organisation

SBLO1 - Management im Sozialwesen I: Ökonomische Grdl. und Managementmodelle		
Modulverantwortung	Professur für Betriebswirtschaftslehre und Diakonie in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Wahlpflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	18
	Praxis	12
	Begleitetes Selbstlernen	64
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Dieses Modul vermittelt die ökonomischen Grundlagen und Managementmodelle im Kontext der Sozialwirtschaft. Die Studierenden lernen den Aufbau von sozialdiakonischen und kirchlichen Unternehmen sowie öffentlichen Verwaltungen und deren Bedeutung innerhalb der Sozialwirtschaft kennen. Zudem werden die Grundlagen, Geschichte und Methoden der Betriebswirtschaftslehre behandelt, um betriebswirtschaftliches Denken und Handeln zu fördern. Ein weiterer Fokus liegt auf der Einführung in Rechtsformen, Haftung und steuerliche Aspekte von sozialen Organisationen sowie der Bilanzierung von Unternehmen. Ziel des Moduls ist es, den Studierenden ein fundiertes betriebswirtschaftliches Wissen zu vermitteln, das sie befähigt, sozialwirtschaftliche Organisationen professionell zu führen und zu steuern. Das Modul ist Voraussetzung für alle weiteren, frei wählbaren Wahlpflichtmodule im Schwerpunkt „Management“.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • können unternehmerisches Denken im Zusammenhang der Sozialwirtschaft und auf betrieblicher Ebene fördern, • entwickeln ein Verständnis für die betriebswirtschaftlichen Umfeldbedingungen von Organisationen, • kennen wissenschaftliche Grundlagen der Verfahren von Sozial- und Gesundheitsberufen in Bezug auf renditebezogene Entscheidungen.	

Inhalte	• Aufbau von sozialdiakonischen und kirchlichen Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen im Kontext zur Sozialwirtschaft • Grundlagen, Geschichte und Methoden der Betriebswirtschaftslehre • Betriebswirtschaftlich denken und handeln • Einführung in Rechtsformen, Haftung und Steuern • Bilanzierung von Unternehmen
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Klausur (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Heinen, E. (1984). Betriebswirtschaftliche Führungslehre Grundlagen - Strategien - Modelle: Ein entscheidungsorientierter Ansatz. http://link.springer.com/open-url?genre=book&isbn=978-3-322-82922-1 Kaspers, U. (2016). Wirtschaftliche Steuerung von Sozial- und Gesundheitsunternehmen: Gesellschaftsrecht, internes und externes Rechnungswesen, Controlling (2., neu bearbeitete Auflage). Walhalla und Praetoria. Malik, F. (2013). Führen, Leisten, Leben. Frankfurt: Campus. Wöhe, G., & Döring, U. (2013). Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre (25., überarb. und aktualisierte Aufl). Vahlen.

SBLO2 - Management im Sozialwesen II: Ökonomische Grdl. und Managementmodelle

Modulverantwortung	Professur für Betriebswirtschaftslehre und Diakonie in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Wahlpflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen e-Learning Praxis Begleitetes Selbstlernen	31 18 12 64
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen SBM01 – Management im Sozialwesen I: Ökonomische Grundlagen und Managementmodelle	
Kurzbeschreibung	Dieses vertiefende Modul baut auf den Grundlagen des Managements im Sozialwesen auf und fokussiert sich auf betriebswirtschaftliche Instrumente zur Steuerung und Planung von sozialen Organisationen. Die Studierenden lernen die Methoden der Kostenrechnung und innerbetrieblichen Leistungskalkulation kennen, um die Wirtschaftlichkeit von Organisationen zu beurteilen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Budgetierung und Planungsrechnung, die eine effiziente Ressourcenverteilung und langfristige strategische Planung ermöglichen. Zudem werden das interne Berichtswesen und die Analyse betriebswirtschaftlicher Kennziffern behandelt, um die Leistungsfähigkeit von Organisationen zu überwachen und zu steuern. Ziel des Moduls ist es, die Studierenden mit den entscheidenden Instrumenten der betriebswirtschaftlichen Praxis auszustatten, um eine fundierte und nachhaltige Führung von sozialen Einrichtungen sicherzustellen. Das Modul ist Voraussetzung für alle weiteren, frei wählbaren Wahlpflichtmodule im Schwerpunkt „Management“.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • haben nach Absolvierung dieses Moduls ein Verständnis für die betriebswirtschaftlichen Instrumente der Unternehmen, • sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, • können das vermittelte Grundlagenwissen bereits im Alltagshandeln anwenden und so wirtschaftliches Verhalten ermöglichen.	
Inhalte	• Kostenrechnung und innerbetriebliche Leistungskalkulation • Budgetierung und Planungsrechnung • Internes Berichtswesen und betriebswirtschaftliche Kennziffern	

Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - Klausur (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Heinen, E. (1984). Betriebswirtschaftliche Führungslehre Grundlagen - Strategien - Modelle: Ein entscheidungsorientierter Ansatz. http://link.springer.com/open-url?genre=book&isbn=978-3-322-82922-1 Kaspers, U. (2016). Wirtschaftliche Steuerung von Sozial- und Gesundheitsunternehmen: Gesellschaftsrecht, internes und externes Rechnungswesen, Controlling (2., neu bearbeitete Auflage). Walhalla und Praetoria. Wöhe, G., & Döring, U. (2013). Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre (25., überarb. und aktualisierte Aufl). Vahlen.

Schwerpunktwahlmodule Diakonie

SBDI1/ 2/ 3/ 4 - Diakonie		
Modulverantwortung	Professur für Soziale Arbeit II	
Qualifikationsstufe Bachelor	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	• Soziale Arbeit B.A.	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	375 - 500
3 x 5 CP	Präsenzveranstaltungen	94 - 126
oder	e-Learning	53 - 70
4 x 5 CP	Praxis	36 - 48
	Begleitetes Selbstlernen	192 - 256
Dauer und Häufigkeit 3 - 4 Semester jeweils 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Die Studierenden nehmen an Angeboten aus dem diakonischen Bildungssystem der Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde in Bielefeld-Bethel teil. Drei Schwerpunktmodule (15 CP) im Schwerpunkt „Diakonie“ werden durch die Teilnahme an 12 Einheiten (von jeweils 2-tägiger Dauer, verteilt auf 2 bis 3 Tage) des diakonischen Bildungssystems erreicht (3 Einheiten „Bibel und Theologie“, 3 Einheiten „Diakonie/ Kirche/ Gesellschaft“, 3 Einheiten „Spiritualität und Verkündigung“, 3 Einheiten „Seelsorge und Begleitung“). Dazu kommen E-Learning, Praxis und Selbststudium. Die aktuellen Termine werden jährlich im September für das Folgejahr bekannt gegeben. Die Teilnahme an 3 weiteren Einheiten zum Thema „Diakonische Identität und Gemeinschaft“ sind für diejenigen Studierenden möglich, die auch das freie Wahlmodul (WM1) im Bereich Diakonie absolvieren möchten. Die erworbenen 15 bzw. 20 CP können für die praxisintegrierende Ausbildung zur Diakonin/ zum Diakon an der Ev. Bildungsstätte angerechnet (Gesamtumfang etwa 79 CP). Diese schließt mit dem kirchlichen Examen ab. Absolvent/innen, die über einen staatlich anerkannten Abschluss (dreijährige Ausbildung/Studium) in einem Sozialberuf verfügen, können in das Amt der Diakonin/des Diakons in der Ev. Kirche von Westfalen eingesegnet werden, nachdem sie weitere Einheiten aus dem Bildungssystem der Ev. Bildungsstätte erfolgreich absolviert haben.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden • haben einen Überblick über die Bibel als Grundlage des christlichen Glaubens,	

	• sind in der Lage, zentrale christliche Glaubensinhalte zu formulieren, • kennen biblische Grundlagen als Begründung diakonischen Handelns, • sind in der Lage diakonisches Handeln im Sozialraum zwischen Sozialstaat, Kirche und organisierter Diakonie einzuordnen, • sind mit dem Thema Spiritualität und ausgewählten traditionellen und aktuellen geistlichen Formen vertraut, • können geistliche Angebote als Deutungsräume christlich-diakonischen Handelns gestalten, • kennen die wesentlichen Unterschiede zwischen Beratung, Therapie und Seelsorge und entwickeln ein Verständnis von seelsorglicher Gesprächsführung, • können biblische Texte und den Kontext eines seelsorglichen Gesprächs miteinander verbinden, • können ihr eigenes diakonisches Handeln beschreiben und kritisch reflektieren, • kennen den Zusammenhang zwischen diakonischem Handeln und diakonischer Haltung, • sind in der Lage, mit Hilfe theologischer Literatur biblische Texte zu bearbeiten, in ihrem historischen Entstehungszusammenhang zu analysieren und ihre(n) Aussage-Kern(e) zu erkennen; sie kennen mehrere Betrachtungs- und Bearbeitungsweisen biblischer Texte und können diese ausgewählte Texte anwenden, • sind in der Lage ausgewählte systematisch-theologische Texte kritisch zu untersuchen und in ihrer Wirkung/Bedeutung für Diakonie, Kirche, Glaube und gesellschaftlichem Handeln zu beurteilen, • kennen zentrale diakoniewissenschaftliche Positionen und haben sie anhand ihrer eigenen Berufserfahrung reflektiert, • haben sich mit theoretischen Aspekten (Theologie, Psychologie) seelsorglichen Handelns auseinandergesetzt und können eigene Handlungsschritte begründen, • haben liturgiewissenschaftliche und theologisch-homiletische Positionen kennengelernt und erprobt, • sind in der Lage, interdisziplinäre Zugänge zur Diakonie zu diskutieren und ihr diakonisches Profil zu formulieren.
Inhalte	Die Wahlpflichtmodule Schwerpunkt „Diakonik“ bietet einen Überblick über die Themenbereiche • Bibel und Theologie • Diakonie, Kirche und Gesellschaft • Spiritualität und Verkündigung • Seelsorge und Begleitung • Diakonische Identität und Gemeinschaft In jedem der o.g. Themenbereiche werden Grundkenntnisse vermittelt, die in gemischten Lerngruppen diskutiert und mit den jeweiligen Berufsfeldern der Teilnehmenden in Beziehung gesetzt werden.

Bibel und Theologie: Einführung in das Alte Testament (AT) und das Neue Testament (NT) und deren Entstehung, Grundlagen des Verständnisses und des Umgangs mit biblischen Texten, exemplarischer synoptischer Vergleich, Bedeutung Jesu für den christlichen Glauben, biblische und theologische Grundlagen von Kirche/Diakonie (AT und NT), Grundlagen zentraler Aspekte der christlichen Theologie (Gott/Schöpfung, Jesus Christus/Kreuz und Auferstehung, Heiliger Geist/Kirche) anhand des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, Auseinandersetzung mit dem Thema Glauben sowie verschiedenen Glaubensbekenntnissen, Formulierung eigener Bekenntnistexte, Erarbeitung und Diskussion exemplarischer theologischer Fragestellungen in Bezug zur Praxis

Diakonie/Kirche/Gesellschaft: Biblische Begründungen für diakonisches Handeln, Kirchen- und diakoniegeschichtliche Grundlagen, christliche Grundverständnisse von Nächstenliebe, Gemeinschaft etc., Strukturen von Kirche, Diakonie und gesellschaftlichen Gremien auf Ebene von Kirchengemeinde/Kirchenkreis, Herausforderungen und Konzepte für diakonisches Handeln, Sozialraumorientierung und Kirchengemeinde, Rechtliche und ökonomische Grundlagen diakonischer Arbeit, Biblische und theologische Grundlagen, Verständnis der Dienstgemeinschaft in Kirche und Diakonie, Bedeutung und Konsequenzen der Loyalitätsfrage, Methoden theologisch-diakonischer Reflexion von gesellschaftlichen Herausforderungen

Spiritualität und Verkündigung: Einführung in das Thema Spiritualität, biographische Zugänge, Einführung in verschiedene geistliche Formen, Einführung in das Kirchenjahr, Bedeutung biblischer Texte für die ev. Spiritualität, Einführung in die Grundstruktur eines geistlichen Impulses/Besinnung, Vertiefung der Grundlagen zur Gestaltung von geistlichen Impulsen, Besinnungen und Andachten (Einführung Liturgik, liturgische Präsenz, Homiletik), Einführung in hermeneutische Fragestellungen, Entwicklung und Erprobung einer selbstgestalteten Andacht, Reflexion in der Gruppe, Rituale und Eröffnung spiritueller Räume für verschiedene Zielgruppen und Anlässe (z.B. Aussegnung)

Seelsorge und Begleitung: Unterscheidung und Gemeinsamkeiten von Beratung, Therapie, Seelsorge, biblische Texte zum Thema Seelsorge, Reflexion der eigenen religiösen Sozialisation, Erschließung der daraus resultierenden Ressourcen für seelsorgliches Handeln, Übungen zur Kommunikation und Gesprächsführung, Vertiefung der Grundlagen von seelsorglicher Kommunikation und Gesprächsführung, gezielte Intervention auf unterschiedlichen Gesprächsebenen, Arbeit mit Seelsorgeprotokollen, Kommunikation des Evangeliums im seelsorglichen Gespräch, Arbeit mit Elementen geistlicher Begleitung, Einführung in die Selbstsorge mit Übungen, psychodynamische und kontextuale Hintergründe von „Angst verstehen“

Diakonische Identität und Gemeinschaft: Biblische Grundlagen diakonischer Identität, Aspekt der Gemeinschaft christlichen Lebens, Merkmale diakonischer Identität von Institutionen, Personen

	und Personengemeinschaften, Auseinandersetzung mit persönlicher Motivation und diakonischem Handeln, Entwicklung eines Verständnisses für diakonische Haltung, Biblisch-theologische Grundlagen, kritische Reflexion institutioneller Begründungen von Diakonie, das „Doppeldreieck“ (sozialrechtliches Dreieck und Dreieck von Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe), diakonische Gestaltungsmuster nach Horstmann, Indikatoren diakonischen Handelns Bereits erworbenes theol.-diak. Wissen, welches den Inhalten der Module entspricht kann, bei entsprechendem Nachweis, auf Antrag anerkannt werden.
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Praxis (z. B. studienbegleitende Projekte) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	- Aktive Teilnahme und - schriftliche oder mündliche Prüfung (benotet) in jedem Modul
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Bormann, L. (2009). Bibelkunde Altes und Neues Testament (3. Aufl.). UTB. Grethlein, C. (2012). Praktische Theologie (2. Aufl.). De Gruyter. Herrmann, V. & Horstmann, M. (2006). Biblische, historische und theologische Zugänge zur Diakonie, Bd. 1: Studienbuch Diakonik. Neukirchener Verlag. Klessmann, M. (2015). Seelsorge begleiten, begegnen, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens - Ein Lehrbuch. Neukirchener Verlag. Sigrist, C. & Rüegger, H. (2011). Diakonie- eine Einführung. Zur theologischen Begründung helfenden Handelns. Theologischer Verlag Zürich.

Wahlmodule gemäß Wahlmodulkatalog

Hinweise zu der Auswahl der Wahlmodule finden sich unter dem Kapitel „Auswahlkriterien für Schwerpunktwahlmodule und Wahlmodule“ in diesem Modulhandbuch. Modulinhalte und -beschreibungen finden sich jeweils im Wahlmodulkatalog der Fachhochschule der Diakonie.